

A large, stylized number '2' in a light blue color is positioned on the left side of the page, serving as a background element. It is composed of two main curved sections connected by a horizontal bar.

Geschäftsbericht 2022

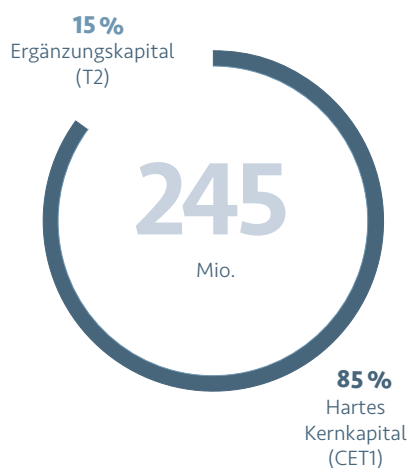
Entris Banking

10%

Geldautomaten

Entris Banking betreibt
10 % aller
Schweizer
Geldautomaten

Anrechenbare Eigenmittel (in Mio. CHF)



192000

Vorsorgekonten

Entris Banking
führt 192 000
Vorsorgekonten
und -depots

70

Banken

Entris Banking erbringt
Bankdienstleistungen
für 70 Regional- und
Privatbanken

23 Mrd.

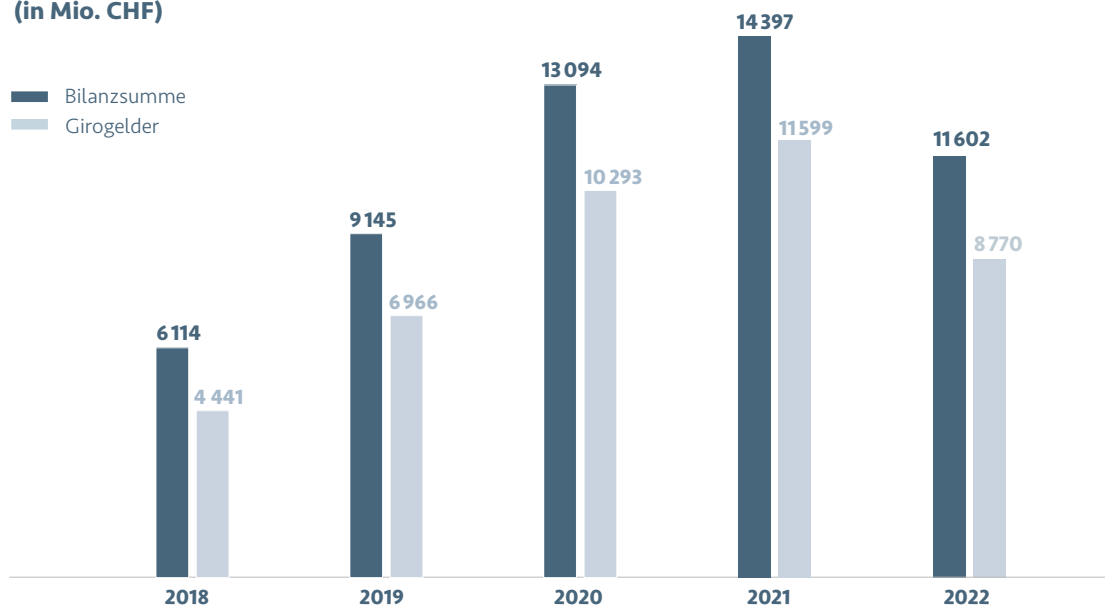
Assets

Entris Banking
verwaltet CHF 23 Mrd.
Assets under Custody
für Kunden

60

engagierte Mitarbeitende

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio. CHF)



Inhalt

Intro

Vorwort	4
Porträt	6
Dienstleistungen	8

Mitarbeitende

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein	12
--	----

Corporate Governance

Transparente Unternehmensführung	14
Organe	16
Corporate Governance	18

Risikobeurteilung

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell	21
--	----

Finanzteil

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2022	23
Jahresrechnung	26
Anhang zur Jahresrechnung	31
Das Geschäftsjahr 2022 auf einen Blick	64

Im Wandel der Zeit erfolgreich unterwegs

Trotz geopolitischer Herausforderungen, grossen Investitionen in die neue Zahlungsverkehrsinfrastruktur, der Stärkung der «Change the Bank»-Kompetenzen sowie den Führungswechseln in der Geschäftsleitung konnte Entris Banking dank einem stabilen Geschäftsmodell, klarem Kundenfokus und erneutem Kundenzuwachs ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2022 bewegte. Nach strengen Covid-Einschränkungen bleibt die wirtschaftliche Situation, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine und den dadurch entstandenen Liefer-schwierigkeiten von Rohstoffen sowie der einhergehenden Energiekrise, weiterhin herausfordernd. Diese geopolitischen Entwicklungen führen zu einem Wirtschaftsabschwung. Nach einem positiven ersten Halbjahr scheinen sich die Aus-sichten aufgrund der angespannten Lage verschlechtert zu haben. Die Inflationsrate in der Schweiz ist angestiegen, das Leben wird teurer.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat auch die SNB nach einer langjährigen Negativzinsphase die Leitzinsen im 2022 wieder in den positiven Bereich zurückgeführt. Die SNB dürfte die Zinsen weiter erhöhen, um der anhaltenden Infla-tionsdynamik entgegenzuwirken. Unter diesen geänderten Vorzeichen gilt es, weiterhin erfolgreich zu wirtschaften.

Hinzu kommt, dass auch die Digitalisierung stetig voranschreit. Dies zeigt sich beispielsweise in der Anpassung globaler Zahlungsverkehrsstandards, die von allen Banken nachvoll-zogen werden müssen. Ebenfalls schafft die Tokenisierung von Assets, z.B. in Form von Kryptowährungen, Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt. Deshalb investiert Entris Banking trotz schwierigem Umfeld weiter in die Zukunft!

Mit grossen und technisch herausfordernden Projekten wird aktuell die Zahlungsverkehrsinfrastruktur fit für die Zukunft gemacht. Mit einem neuen Payment Hub inklusive einer modernen Transaktionsmonitoring-Lösung und der Erneue-rung der Girozentrale wird gewährleistet, dass die künftigen Herausforderungen gemeistert werden können. Auf diese Modernisierung der Zahlungsinfrastruktur folgt die Einfüh-rung von SIC Instant Payments (bis 2024) und des ISO 20022 Standards bei SWIFT-Meldungen bis 2025.

Entris Banking baut das Geschäftsmodell mit einem neuen Angebot im Bereich Digital Asset Banking aus und erhält als erste Bank mit Zentralbankenfunktion am Schweizer Finanz-platz die Bewilligung der FINMA zum Vertrieb von digitalen Vermögenswerten. Eine erste Bank aus dem Kundenkreis wird schon bald die neuen Digital Asset Banking Services nutzen, weitere sollen folgen. Zusätzlich konnte flächende-ckend die neue Debit Mastercard für verschiedene Kunden-banken eingeführt werden. Entris Banking ist eine der ersten Banken im Schweizer Markt, die die neuen Kartenprodukte herausgegeben hat und mit mehr als 50 % der kartenheraus-gebenden Banken eine zentrale Rolle am Finanzplatz spielt.

Um den Veränderungen und der Ausrichtung auf die zukünf-tigen Anforderungen Rechnung zu tragen, richtet sich Entris Banking neu aus. Dafür wurde nebst den bestehenden Be-triebsabteilungen das Team «Entwicklung und Projekte» ge-schaffen. Durch die Eingliederung als Linienorganisation sowie der Besetzung des Kerns dieses neuen Teams mit bestehenden Mitarbeitenden wird eine enge Vernetzung innerhalb der Bank gewährleistet.

Auch stellen sich seit diesem Jahr neue Geschäftsleitungs-mitglieder den kommenden Veränderungen. Nach der or-dentlichen Pensionierung von Dr. Jürg Gutzwiller sowie dem Ausscheiden von Dr. Hans Ulrich Bacher (CFO) und Raffael Goldenberger (CRO) kam es zu einem grösseren Wechsel in der Geschäftsleitung. So werden unter anderem die Funk-tionen des CFO und des CRO neu von einem Geschäftslei-tungsmitglied integral abgedeckt. Wir danken den bisherigen Geschäftsleitungsmitgliedern für die wertvolle Arbeit, die geleistet wurde.



Trotz all dieser Herausforderungen kann Entris Banking auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Entris Banking schloss erneut mit einem guten Jahresergebnis ab, zu welchem das operative Geschäft einen wesentlichen Beitrag leistete. Der Dank dafür gebührt unseren Kunden. Mit der stabilen Ausrichtung verfügt Entris Banking über ein Geschäftsmodell, das darauf ausgerichtet ist, auch in schwierigen Situationen Stabilität und Kontinuität zu wahren. Damit gelingt es, die Kundenbanken auch in einem anspruchsvollen und herausfordernden Umfeld zu unterstützen.

Entris Banking ist bestrebt, stetig besser zu werden. Wie die Resultate aus der Kundenumfrage zeigen, konnte Entris Banking die Qualität in allen Bereichen verbessern. Das Resultat freut uns sehr und spornt die Mitarbeitenden an, mit vollem Engagement für die Kundenbanken tätig zu sein.

2022 hat gezeigt, dass sich das stabile Geschäftsmodell von Entris Banking auch in anspruchsvollen Zeiten bewährt. Wir sind überzeugt, dass mit der konsequenten Weiterentwicklung des Serviceangebots, der personellen Kompetenzerweiterung und der laufenden Infrastrukturerneuerung ideale Voraussetzungen geschaffen werden, um auch die kommenden Jahre erfolgreich zu gestalten.

Ewald Burgener
Präsident des Verwaltungsrats

Pascal Baumgartner
CEO

Die Zentralbank für kleinere und mittlere Banken

Für kleinere und mittlere Finanzinstitute bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind. Entris Banking ist die Girozentrale von Schweizer Regionalbanken und bietet als Transaktionsbank kleineren und mittleren Banken damit verbundene Dienstleistungen wie Global Custody & Brokerage, Auslandzahlungsverkehr, Zahlungsmittel, Handel und Vorsorgeadministration an.

Mit einer Banklizenz, einem breiten Dienstleistungsangebot und rund 60 qualifizierten Mitarbeitenden stärkt Entris Banking die Wirtschaftlichkeit und Professionalität ihrer Kundenbanken.

Durch Volumenbündelung und Standardisierung erhalten kleinere und mittlere Banken Zugang zu kostengünstigeren Leistungen. Dadurch entfällt für die Banken die interne Sicherstellung von Fachwissen und Stellvertretungen. Dies erlaubt ihnen, sich auf ihre Kernkompetenzen im Kundengeschäft zu konzentrieren.

Damit leistet Entris Banking einen Beitrag zur Vielfältigkeit und Wirtschaftlichkeit der kleineren und mittleren Banken in der Schweiz.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Muri bei Bern und untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

**Serviceprovider im
Rahmen der definierten
strategischen Geschäftsfelder als schlankes
Dienstleistungs- und
Kompetenzzentrum**

**Girozentrale
für Kunden aus dem Kreis
Schweizer
Regionalbanken und
Sparkassen**

**Mehrwert für
Kunden durch Volumen-
bündelung und
gemeinsamen Einkauf**

**Leistungen
in professioneller
Qualität zu transparenten
und wettbewerbsfähigen
Preisen**

**Wichtiger Partner
für kleinere und mittlere
Banken in der Schweiz**

Bankdienstleistungen für Banken

Dank des vielseitigen Angebots im Geschäftsfeld Business Process Outsourcing (BPO) können Kundenbanken grosse Teile ihrer Backoffice- und Supportprozesse an Entris Banking auslagern. Das Dienstleistungsangebot entlastet Kundenbanken gezielt in ihren Kernprozessen in den Bereichen Zahlen, Zahlungsmittel, Bancomaten, Anlegen, Trading & Treasury, Vorsorgen, Asset Liability Management (ALM) sowie Risiko und Regulierungsmanagement. In ihrer Funktion als Zentralbank bietet Entris Banking den Kundenbanken zudem einen direkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt an. Dies ermöglicht den Kundenbanken einerseits die Optimierung ihrer Kosten, Erträge und Risiken, andererseits profitieren die Kundenbanken vom breiten Know-how von Entris Banking.



Payment Hub

- **Girozentrale der Schweizer Regionalbanken**
- **Correspondent Banking**
- **ZV-Services**
- **ZV-Anbindungen**

Die Giroorganisation bietet umfassende Services zur Steuerung, Sicherung und Optimierung der Liquidität. Sie ermöglicht einen für kleinere und mittlere Banken vereinfachten Marktzugang und stellt zahlreiche massgeschneiderte Instrumente zur Bewirtschaftung der Liquidität zur Verfügung. Entris Banking ist ein von der SIX Interbank Clearing AG anerkannter Schnittstellenanbieter für die RTGS-Systeme SIC und euroSIC. Kunden können, vom einfachen Gateway bis zur umfassenden Teilnahme an der Girozentrale, die für sie geeignete Lösung wählen. Entris Banking kann das gesamte Bankgeschäft im Bereich Kontoführung der Clearingkonten in CHF und EUR sowie die Abwicklung der Zahlungsströme übernehmen. Für die Leistungen im Auslandszahlungsverkehr unterhält Entris Banking ein umfassendes Korrespondenzbankennetz mit bis zu 20 möglichen Währungen für Crossborder-Zahlungen. Zudem können Kundenbanken mit einem Branch BIC von Entris Banking ganz einfach und zu günstigen Konditionen am SWIFT-Netzwerk partizipieren. Ergänzend überwacht Entris Banking die ein- und ausgehenden Meldungen mittels Sanction Screening und führt das Hit-Handling durch.



Trading & Treasury

- Handel
- OTC-Derivatgeschäfte
- Liquiditätsbewirtschaftung
- Vermittler für Geld- und Kapitalgeschäfte
- Handel spezieller OTC-Produkte

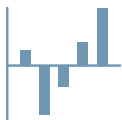
Die an der Giroorganisation teilnehmenden Bankinstitute können ihre Liquidität durch Entris Banking bewirtschaften lassen. Entris Banking agiert zudem als Vermittlerin von Geld- und Kapitalmarktgeschäften und tritt bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken als Gegenpartei von OTC-Derivatgeschäften auf. Zudem können Fest- und Callgelder, Devisen, Edelmetalle sowie Schweizer-Franken-Obligationen mit Entris Banking gehandelt werden.



Anlegen & Bankprodukte

- Global Custody
- Global Execution
- Fondshandel
- Fondsinvest
- Handel und Verwahrung von digitalen Vermögenswerten

Entris Banking stellt den Kundenbanken Global Execution- & Global Custody-Leistungen kosteneffizient zur Verfügung. Entris Banking poolt das Gesamtvolumen ihrer Kundenbanken und ist ihnen gegenüber die zentrale Depotstelle. Die Dienstleistung Global Custody umfasst die buchmässige und physische Verwahrung sowie Titelführung und -lieferung, Settlement, Corporate Actions und Entitlements und Reconciliation. Mittels elektronischer Handelsanbindungen erledigt Entris Banking zudem den komplexen Handel von Fonds und deren Verwahrung nach den Gesichtspunkten günstiger Handels- und Verwahrkosten kombiniert mit maximalen Vertriebsentschädigungen zentral. Im Global Execution hat der Kunde als selbstständige Vertragspartei Zutritt zu allen Märkten und profitiert unabhängig von seiner Grösse durch Volumenbündelung von vorteilhaften Konditionen. Zusätzlich zu den traditionellen Wertschriften-dienstleistungen bietet Entris Banking ihren Kundenbanken seit Herbst 2022 den Handel und die Verwahrung von digitalen Vermögenswerten an.



ALM, Risiko- & Regulierungsmanagement

- **Unterstützung im ALM und Risikomanagement**
- **GL-/VR-Seminare**
- **Unterstützung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen in IT-Projekten**
- **Aufbau und Vereinfachung von Risikoreports und des Weisungswesens**

Mit ausgewiesener Erfahrung in den Bereichen Asset Liability Management (ALM), Risikomanagement, Treasury und Finanzmarktregulierung vertritt Entris Banking die Regionalbanken in zahlreichen Arbeitsgruppen und Fachgremien der FINMA, der SNB sowie des Finanzplatzes Schweiz und gestaltet so den regulatorischen Prozess aktiv mit. Dadurch kann Entris Banking die Kunden gezielt bei der Implementierung von regulatorischen Anforderungen begleiten. Auf dieser Basis bietet Entris Banking den Kunden projektbezogene Unterstützung, Risikoanalysen sowie Workshops und Schulungen an.



Bancomaten-Services

- **Kauf und Betrieb von Bancomaten-Hardware, -Software und -Services**
- **Monitoringlösungen für den Bancomatenbetrieb**
- **Filial-Automationslösungen**
- **ATM as a Service (Full Outsourcing)**
- **Unterstützung in der Planung und Realisierung von Filialen**

Im Bereich von Geldautomaten und Zahlterminals bietet Entris Banking das ganze Life Cycle Management an – von der Beschaffung bis zur Entsorgung. Der Kunde wird dank des professionellen Business Process Outsourcing sowie First und Second Level Support von Backoffice-Prozessen entlastet. Unser Managed Services-Bereich bietet von einer leistungsstarken Monitoring-Lösung zur Unterstützung eines effizienten ATM-Managements bis hin zu «ATM as a Service»-Komplettlösungen entlang der Wertschöpfungskette an. Zudem kümmern wir uns um Hard- und Software-Verträge und individuelle Reportings. Durch Volumenbündelung profitiert der Kunde zusätzlich von finanziellen Vorteilen. Der steigenden Bedeutung von sicherheitsrelevanten Fragestellungen und Beratungsprozessen werden wir ebenso gerecht wie den Anforderungen nach Beratungsunterstützung bei «Selbstbedienungskonzepten» und «bargeldlosen Filialkonzepten».



Vorsorgen

- **PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung**
- **Stiftungsadministration**
- **Abwicklung sämtlicher Geschäftsfälle**
- **Unterstützung in der Kundenberatung**
- **Individuell definierte Business Cuts**

Entris Banking stellt für Vorsorgestiftungen der 2. und 3. Säule die Administration, das Rechnungswesen und die Geschäftsführung sicher. Dies beinhaltet für die private Vorsorge die Abwicklung des gesamten Geschäfts einschliesslich des Wertschriftenhandels. Rund 50 Regional- und Privatbanken komplettieren ihr Angebot mit den Produkten der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der PRIVOR Freizügigkeitsstiftung.



Zahlungsmittel

- **Debitkarten**
- **Kreditkarten**
- **Reisezahlungsmittel**

Entris Banking bietet eine breite Palette an Kartenprodukten, mit denen die individuellen Kundenbedürfnisse abgedeckt werden können. Dabei übernimmt sie für den Kunden die Beschaffung, die Produktion und die Erneuerung der Karten, das Management sowie die Vertragsverwaltung gegenüber Dritten. Seit Kurzem bietet Entris Banking ihren Kundenbanken mit der modernen Debit Mastercard die neueste Generation Debitkarten an, welche um zusätzliche digitale und operative Services wie eine Kartenapp und einen 24/7-Telefonsupport erweitert wurden. Unser Service: Innovative und effiziente Lösungen und vollständige Entlastung von der operativen Abwicklung.

Wir sind stolz darauf, im Dienste der kleineren und mittleren Banken tätig zu sein

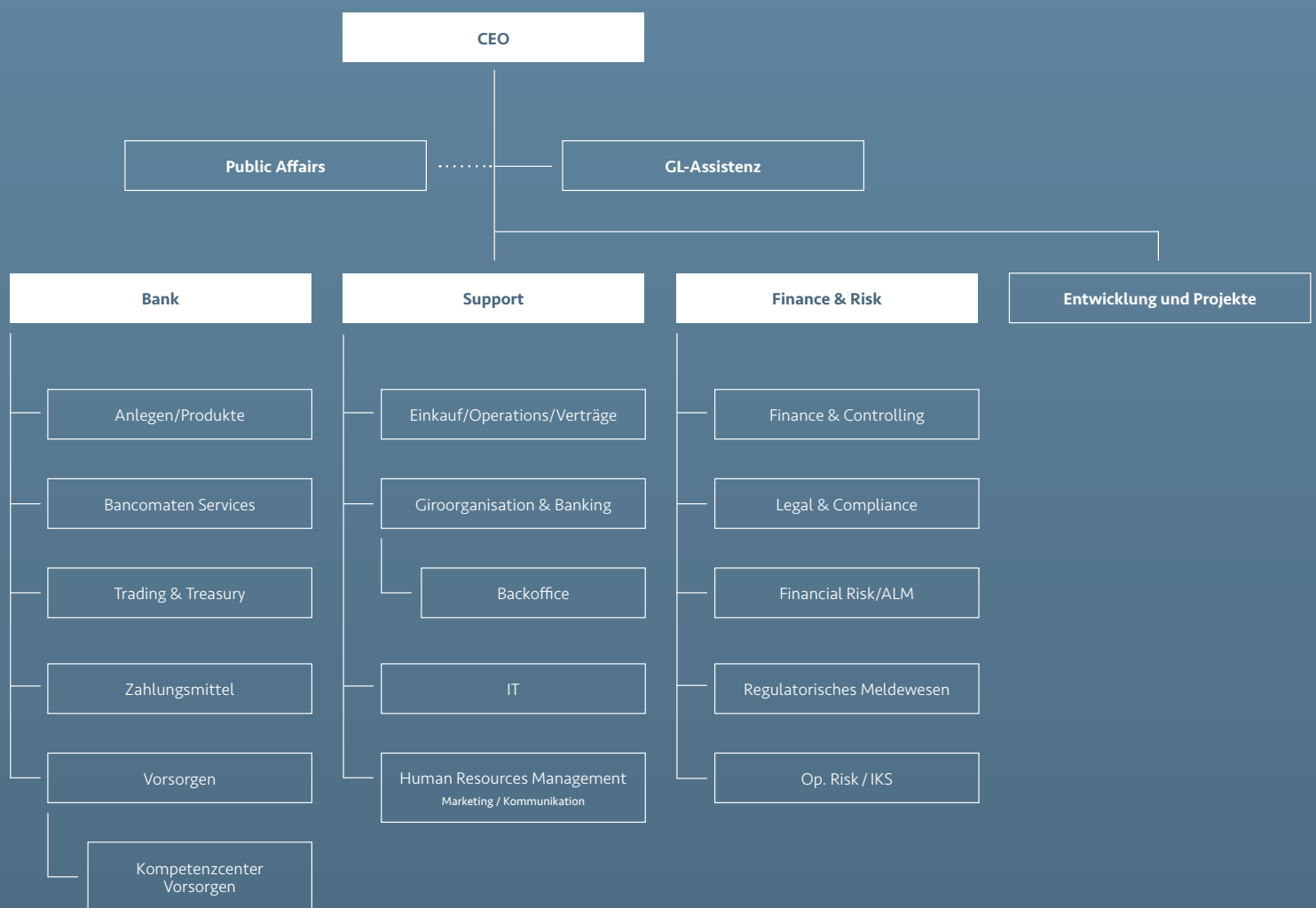
60 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das einzigartige Kompetenzzentrum für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz.

Ihr Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Professionalität der Schweizer Regionalbanken zu stärken. Im Rahmen der einmaligen Geschäftstätigkeit als Zentralbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute zählen die Kundenbanken auf die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und schenken ihnen ihr Vertrauen. Wer gerne Verantwortung übernimmt, einen grossen Gestaltungsfreiraum schätzt und sich in einem aufstrebenden Umfeld aktiv einbringen möchte, ist bei Entris Banking an der richtigen Adresse.

Mitarbeitende von Entris Banking vertreten die Regionalbanken in zahlreichen Gremien des Schweizer Finanzplatzes und sind dadurch nahe am Puls von Entwicklungen in der Finanzdienstleistungsindustrie.

Um die künftigen Herausforderungen ideal zu meistern, unterstützt Entris Banking mit verschiedenen Massnahmen rund um die Themen «Lebenslanges Lernen» und «Arbeitsmarktfähigkeit» ihre Mitarbeitenden und stärkt ihre Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.

Gleichzeitig engagieren sich Mitarbeitende von Entris Banking als Referenten in Seminaren und an Hochschulen und geben ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter.



Transparente Unternehmensführung

Die Grundsätze von Entris Banking zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und in weiteren Reglementen des Verwaltungsrats festgelegt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist Entris Banking verpflichtet, die Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.

Aktionariat

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Aktionäre der Entris Holding sind 35 Regionalbanken, welche in der Rechtsform einer einfachen Gesellschaft den Entris-Aktionärspool bilden und als Entris-Banken bezeichnet werden. Die Namenaktien zu je CHF 100 Nominalwert sind zu 100 % liberiert und nicht an einer Börse kotiert.

Verwaltungsrat

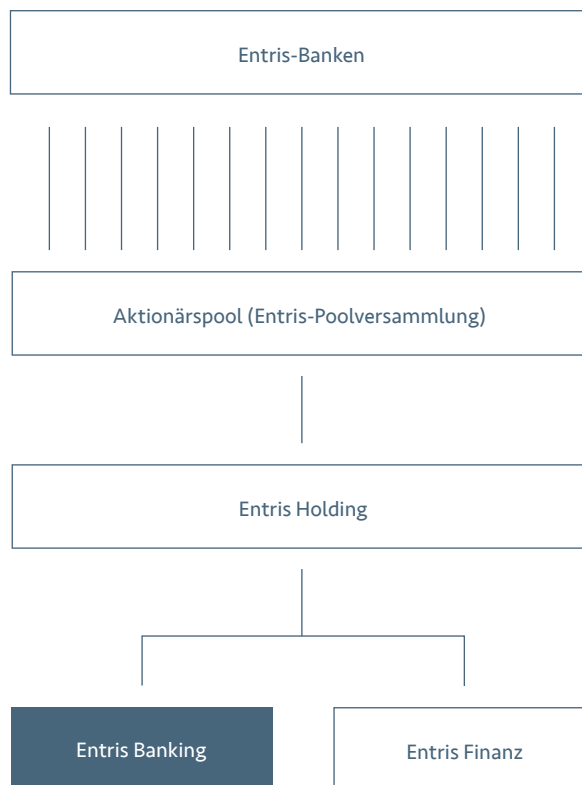
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle von Entris Banking. Er legt die Strategie fest und sorgt für deren Umsetzung sowie für eine sichere, den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften entsprechende Führung durch die Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2022):

- **Ewald Burgener (Präsident)**
- **Rolf Zaugg (Vizepräsident)**
- **Dr. Michael Eisenrauch**
- **Erika Ingold***
- **Serge Laville**
- **Matthias Liechti**
- **Peter Ritter***

* unabhängig gem. FINMA-Rundschreiben

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt (Stand 31. Dezember 2022).



Audit und Risk Committee

Das Audit und Risk Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der Aufgaben, welche ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragen wurden. Dies geschieht durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen der Finanzpolitik sowie das entsprechende Finanz- und Risikomanagement der externen und internen Revision.

Das Audit und Risk Committee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen (Stand: 31. Dezember 2022):

- **Peter Ritter (Vorsitzender)**
- **Rolf Zaugg (Stv. Vorsitzender)**
- **Serge Laville**

Revisionsstelle

Als externe Revisionsstelle der Entris Banking ist seit 2005 die KPMG AG, Bern, tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Der leitende Revisor, Herr Erich Schärli, hat seine Funktion im Jahr 2019 aufgenommen. Als interne Revisionsstelle ist die BDO AG, Zürich, tätig. Beide Revisionsstellen nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit und Risk Committee teil und erstatten schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprechen die wesentlichen Ergebnisse und beantworten Fragen aus den Prüfungen. Das Audit und Risk Committee legt jährlich das Revisionsprogramm der internen Revision und die Koordination zwischen der internen und der externen Revision fest.

Das Audit und Risk Committee schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor und überprüft jährlich die Honorierung der internen und externen Revision.

Der Verwaltungsrat



Ewald Burgener, Präsident

1966, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 1996 bis 2002 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der Ernst & Young AG tätig. Anschliessend in diversen Führungsfunktionen bei Tochtergesellschaften der Entris Holding AG aktiv, von 2009 bis 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Holding AG und Entris Banking AG, 2013 bis 2019 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2019 CEO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der Valiant Holding AG.



Rolf Zaugg, Vizepräsident

1960, Höhere Fachschule der Treuhandkammer, EMBA FH

Von 1983 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken REBA REVISION tätig. Ab 1995 hatte er als Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Avera Genossenschaft verschiedene Führungsfunktionen inne. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2001 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Avera Genossenschaft. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Präsident des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Vorstandsmitglied der Bafidia Pensionskasse.



Dr. Michael Eisenrauch

1976, Promovierter Wirtschaftswissenschaftler, MBA General Management, MSC und MAS der Donau-Universität Krems

Von 1991 bis 2007 in diversen Positionen bei der Sparkasse Oberösterreich, bis 2009 als Senior Consultant für Banken in Österreich und Deutschland sowie der NTT Group Company in der Schweiz tätig. Ab 2010 bei der Basler Kantonalbank in diversen Tätigkeiten, zuletzt ab 2016 COO und Mitglied der Geschäftsleitung und ab 2019 Mitglied der Konzernleitung. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 Mitglied der Geschäftsleitung und COO bei der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.



Matthias Liechi

1976, lic. oec. HSG

Von 2005 bis 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung bei der SB Saanen Bank AG tätig. Von 2009 bis 2013 Director bei Entris Banking und von 2013 bis 2018 Director und Geschäftsleitungsmitglied bei Swisscom Banking Provider AG. Ab 2018 bis 2021 COO der Clientis AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2021 CEO der Clientis AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG.



Serge Laville

1973, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 2002 bis 2011 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der PriceWaterhouse-Coopers AG tätig. Anschliessend Leiter Accounting & Controlling sowie Stv. CFO der Valiant Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 Mitglied der Geschäftsleitung und CFO bei der Valiant Bank AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der Crédit Mutuel de la Vallée SA sowie Mitglied des Stiftungsrates der Pensionskasse der Valiant Holding AG.



Erika Ingold

1968, eidg. dipl. Bankfachexpertin,
Executive Master Human Resource Management NDS FH

Von 1994 bis 2009 als HR-Leiterin zunächst bei der Regiobank Solothurn und dann bei den Basler Versicherungen tätig, von 2009 bis 2017 Leiterin Human Resources bei SBB Immobilien. Ab 2017 Lead HR Sourcing, Recruiting & Talents und Mitglied der Geschäftsleitung HR der SBB. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 Betriebsleiterin Centre Loewenberg. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Spar- und Leihkasse Riggisberg AG.



Peter Ritter

1960, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und eidg. dipl. Bankfachexperte

Von 1988 bis 1994 als Berater und Stv. Geschäftsführer bei der REBA Beratungsgesellschaft Schweizer Regionalbanken tätig. Von 1994 bis 2004 Managing Director bei der UBS AG in den Bereichen Firmenkunden sowie Products & Services. 2004 bis 2020 Geschäftsführer der Bernerland Bank AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Unternehmensberater, Mandate in strategischen Gremien. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Verwaltungsrats der Entris Holding AG und der Bernerland Bank AG.

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des CEO im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich.

Im 2022 ordentlich ausgetreten sind folgende Geschäftsleitungsmitglieder: Aufgrund Pensionierung Dr. Jürg Gutzwiller, ehemals CEO (Austritt per Ende September), aufgrund einer Neuorientierung Herr Dr. Hans Ulrich Bacher, ehemals CFO und

Herr Raffael Goldenberger, ehemals CRO (Austritte per Ende August). Für das Geleistete wird herzlich gedankt, insbesondere gebührt ein grosser Dank Herrn Dr. Jürg Gutzwiller, hat er doch über lange Jahre den Regionalbankenbereich stark mitgeprägt.



v.l.n.r.: Steffen Rossberg, Pascal Baumgartner, Dr. Marc Schwarz

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31. Dezember 2022):

- Pascal Baumgartner (CEO)
- Steffen Rossberg (Stv. CEO und Leiter Bank)
- Dr. Marc Schwarz (CFO & CRO)

Die operative Unternehmensstruktur kann dem Organigramm auf Seite 15 entnommen werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bezüglich der Aufrechterhaltung und regelmässigen Überwachung der internen Kontrolle unterhält die Bank eine Compliance-Funktion sowie eine Risikokontrolle, die im Rahmen ihrer Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht haben und von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängig in die Gesamtorganisation eingegliedert sind.

Pascal Baumgartner

1977, Rechtsanwalt, lic. iur. an der Universität Bern, Executive MBA HSG an der Universität St. Gallen

Nach Tätigkeiten bei der UBS sowie der Post als Compliance Officer leitete er ab 2007 bis 2013 die Abteilung Compliance und Sicherheit bei der Schweizerischen Bankiersvereinigung SBVg. Von 2014 bis 2022 als Leiter Legal und Compliance bei der Valiant tätig. Im Rahmen dieser Arbeit nahm er ab 2016 Einsitz in den Verwaltungsrat der Valiant Hypotheken AG sowie später der Valiant Garantie AG. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit Herbst 2022 CEO und Leiter Support der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** CEO der Entris Holding AG, Verwaltungsrat der Entris Finanz AG, Einsitz im Verwaltungsrat der Swiss Bankers Prepaid Services AG, Einsitz in der Kommission für Recht und Compliance bei der Schweizerischen Bankiersvereinigung SBVg.

Steffen Rossberg

1980, Bankkaufmann, lic. oec. publ. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Banking & Finance an der Universität Zürich und der Universität Marburg

Von 2007 bis 2009 war er als Key Account Manager bei der Bank Vontobel AG und anschliessend während fünf Jahren als Leiter Key Account Management bei der InCore Bank AG tätig. 2014 trat er als Leiter Geschäftsbereich Bank in die Entris Banking AG ein. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung, Stv. CEO und Leiter Bank der Entris Banking AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR Stiftung 3. Säule und PRIVOR Freizügigkeitsstiftung und Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Interbank Clearing AG.

Dr. Marc Schwarz

1972, Promotion zum Doktor rer. pol. an der Universität Basel

Von 1998 bis 2003 war er als Lehr- und Forschungsassistent an der Abt. Bankmanagement & Controlling der Universität Basel tätig, anschliessend während vier Jahren in der Unternehmensberatung. Von 2007 bis 2011 leitete er das Marktrisiko-Controlling der Raiffeisen-Gruppe. 2011 wechselte er zur Thurgauer Kantonalbank, wo er die Abteilung Treasury aufbaute und bis 2022 leitete. **Aktuelle berufliche Tätigkeit:** Seit 2022 als CFO, CRO und Mitglied der Geschäftsleitung der Entris Banking AG und der Entris Holding AG. **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen:** Stiftungsrat der PRIVOR Stiftung 3. Säule und der PRIVOR Freizügigkeitsstiftung, Dozent am Institut für Finanzdienstleistungen (IFZ) der Hochschule Luzern und an der Kalaidos Fachhochschule.

Umfassende Risikopolitik als Basis für unser Geschäftsmodell

Als Girozentrale und Zentralbank verfolgt Entris Banking eine umfassende und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement erlassen. Dies bildet die Basis für das interne Weisungswesen und stellt die Erfassung, Begrenzung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken sicher.

Adäquate Risikomesssysteme und ein umfassendes Reporting stellen sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein realistisches Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Detaillierte Erläuterungen zur Risikopolitik, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle können dem Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.

Finanzteil

Kundenwachstum und ein trotz des Zinsregime-wechsels erneut beachtlicher Zinserfolg führen zu einem erfreulichen Ergebnis, die Infrastrukturerneuerung schreitet voran

Auch 2022 führte das stabile Geschäftsmodell zu einem erfolgreichen Jahr. Die Girozentrale durfte ein neues Mitglied willkommen heissen. Darüber hinaus hat Entris Banking von der FINMA die Bewilligung erhalten, ihren Kundenbanken den Handel und die Verwahrung digitaler Vermögenswerte anzubieten. Die Arbeiten an der Erneuerung der IT-Plattform schreiten voran.

Jahresergebnis

Dank dem starken Ergebnis aus der operativen Tätigkeit konnte Entris Banking 2022 trotz des Zinsregimewechsels einen erfreulichen Jahresgewinn im Umfang von CHF 13.6 Mio. erzielen (CHF 20.1 Mio. im Vorjahr). Zwar nahm der Zins- und Handelserfolg aufgrund des Wegfalls der Erträge aus Negativzinsen erwartungsgemäss um rund CHF 1.7 Mio. gegenüber dem Vorjahr ab. Demgegenüber erhöhte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um CHF 1.5 Mio. Insbesondere aufgrund der Projektkosten für die Infrastrukturerneuerung der Girozentrale erhöhte sich der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2.9 Mio. Die Besetzung offener Stellen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufbau eines «Change the Bank»-Teams – führte zu einem Anstieg der Personalkosten um CHF 0.6 Mio. Insgesamt reduzierte sich somit der Geschäftserfolg auf CHF 12.8 Mio – gegenüber 17.7 Mio. CHF im Vorjahr.

Geringerer Zinserfolg, dafür aber eine erfreuliche Entwicklung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Entris Banking hat mit dem zinsdifferenten und zinsindifferenten Geschäft sowie den Beteiligungen drei wichtige Ertragspfeiler. Hauptkomponenten des operativen Erfolgs von Entris Banking sind dabei der Zinserfolg und der Kommissions- und Dienstleistungserfolg. Der Zinserfolg stammt hauptsächlich aus den Tätigkeiten als Giroorganisation und Zentralbank sowie aus dem Ertrag sehr risikarmer High Quality Liquid Assets (HQLA)-Wertschriften in den Finanzanlagen. Ein wichtiger Treiber des Zinserfolgs war wiederum der SNB-Freibetrag – zumindest in den ersten sechs Monaten des Jahres. Dieser Freibetrag wurde durch Entris Banking konsequent bewirtschaftet. Aufgrund der Leitzinserhöhung der SNB im September – die von den Marktteilnehmern vorab erwartet wurde – konnten im zweiten Semester kaum noch Erträge aus Negativzinsen vereinnahmt werden. Unsere sehr erfahrenen Händler in der Abteilung «Trading und Treasury» konnten den Wechsel zurück zu positiven Marktzinsen jedoch fraktionslos bewerkstelligen und bis Ende Jahr von Marktopportunitäten profitieren.

Der Bruttoertrag aus Finanzanlagen war aufgrund des meist tiefen Zinsniveaus und der erstklassigen Schuldnerqualität wiederum leicht rückläufig. Netto – d.h. unter Einbezug der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte – hat sich der Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen jedoch erhöht. In der Summe hat sich der hohe Zinserfolg aus dem Vorjahr um CHF 1.6 Mio. auf CHF 10.1 Mio. reduziert. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft sank leicht auf CHF 0.5 Mio.

Wie bereits im Vorjahr konnte Entris Banking auch im Berichtsjahr wiederum ihre Kundenbasis im zinsindifferenten Geschäft ausweiten, namentlich in den Bereichen Zahlungsmittel (Debitkarten und Bancomaten), Girozentrale, Anlegen und Vorsorge. Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist dadurch 2022 auf bereits sehr hohem Niveau nochmals um CHF 1.5 Mio. auf CHF 36.7 Mio. angestiegen, wobei die damit verbundenen Gestehungskosten im Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.1 Mio. gesenkt werden konnten. Ein zusätzlicher Treiber für den höheren Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft war insbesondere die Ablösung der Maestro-Karten durch die neuen Debit Mastercard-Karten. Zudem durften wir im vierten Quartal die DC-Bank als neues Mitglied der Girozentrale begrüßen.

Tiefere Beteiligungserträge im übrigen ordentlichen Erfolg

Aufgrund persistenter regulatorischer Fragen konnte der Verkauf der Swiss Bankers Prepaid Services AG (SBPS) an einen ausländischen Investor nicht wie geplant im abgelaufenen Jahr abgeschlossen werden. Dies soll aber 2023 geschehen.

Bei einer Beteiligung der Entris Banking, der Viseca Holding AG, waren auch 2022 die Nachwirkungen der COVID-19-Krise zu spüren. Entsprechend fiel der Beteiligungsertrag analog zu 2021 tiefer aus als geplant. Demgegenüber erhöhte die SIX Group AG ihre Dividende leicht. In der Summe resultierten Beteiligungserträge in der Höhe von CHF 7.5 Mio. – gegenüber CHF 9.3 Mio. im Vorjahr.

Infrastrukturerneuerung spiegelt sich im Geschäftsaufwand wider

Das Ende 2020 gestartete Grossprojekt zur Erneuerung der Zahlungsverkehrsinfrastruktur betrifft einen für Entris Banking und deren Kundenbanken betriebskritischen Bereich. Aufgrund der hohen Komplexität und des Zeitdrucks setzt Entris Banking zusätzlich spezialisierte externe Projektmitarbeitende ein, was zu einem vorübergehenden Anstieg des Beratungsaufwands führt. Gleichzeitig führt der temporär parallele Betrieb der Systeme zu höheren IT-Kosten. Dementsprechend ist der Sachaufwand in der Berichtsperiode um rund CHF 2.9 Mio. auf CHF 32.1 Mio. gestiegen. Die Kosten für den ordentlichen Betrieb konnten dank Kostendisziplin hingegen konstant gehalten werden.

Personal

Der Personalbestand beträgt Ende 2022 teilzeitbereinigt 52.9 Mitarbeitende (Vorjahr 55.4 Mitarbeitende; Zahlen inkl. Mitarbeitende im Stundenlohn). Im Jahresdurchschnitt resultierten insgesamt 54.7 Vollzeitstellen (Vorjahr 53.5). Der Personalaufbau gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Aufbau der Abteilung «Entwicklung & Projekte», was vor allem auf die anstehenden Infrastruktur-erneuerungsprojekte zurückzuführen ist. Zudem wurde die Abteilung «Legal & Compliance» aufgrund der stetig steigenden regulatorischen Anforderungen – unter anderem im Zahlungsverkehr – mit zusätzlichen Compliance-Spezialisten verstärkt.

Regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr hat sich Entris Banking schwergewichtig mit der Umsetzung des neuen Geldwäschereigesetzes und der zugehörigen Verordnungen beschäftigt, die per 1. Januar 2023 in Kraft getreten sind.

Die Umsetzung weiterer regulatorischer Anpassungen wurde in die Wege geleitet. Zu erwähnen sind insbesondere die Revision der Datenschutzgesetzgebung sowie die Überarbeitung des FINMA-Rundschreibens zu den operationellen Risiken. Im Bereich Eigenmittelvorschriften hat im Juli 2022 das Vernehmlassungsverfahren der neuen «Basel III Final»-Standards begonnen. Zudem wurde die Bankenverordnung im Bereich Einlagensicherung revidiert: Die Anpassungen sind per 1.1.2023 in Kraft getreten und müssen bis Herbst 2023 umgesetzt sein. Entris Banking wird diese Vorgaben mit Blick auf mögliche Auswirkungen auf Prozesse, Kontrollen und Datenflüsse resp. IT-Schnittstellen frühzeitig analysieren und möglichst effizient umsetzen.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Entris Banking ist nicht im Retail- und kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Ausleihungen ohne Sicherheiten werden primär an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder an Entris-Banken gewährt. Die Refinanzierung aus Kundeneinlagen und Anleihen werden dabei grösstenteils in Form liquider Mittel bei der SNB gehalten. Durch die Änderung des Zinsregimes im September 2022 hat sich das Volumen dieser Einlagen deutlich reduziert, was im Rückgang der Bilanzsumme ersichtlich ist.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Im Rahmen der strategischen Roadmap investiert Entris Banking konsequent in die Zukunftsfähigkeit ihrer Infrastruktur und Dienstleistungen. Auch in diesem Berichtsjahr hat Entris Banking wie geplant die Arbeiten für den Ersatz des proprietären, langjährigen Betriebssystems der Girozentrale und der bestehenden Compliance-Lösung für den Zahlungsverkehr vorangetrieben. Die erste Phase des Projekts konnte im Sommer 2022 abgeschlossen werden.

Aktuell läuft die Umsetzung der zweiten Phase: Die neuen Software-Komponenten werden im Verlauf des Jahres 2023 implementiert und anschliessend zusammen mit den Kundenbanken intensiv getestet. Diese Infrastrukturerneuerung erlaubt Entris Banking, die Modularisierung und Skalierbarkeit ihrer Dienstleistungen voranzutreiben und gleichzeitig die Leistung und Effizienz in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs stark zu steigern. Auch wird Entris Banking dadurch in der Lage sein, die anstehenden Neuerungen im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr effizient und effektiv umsetzen zu können. Zu erwähnen ist hier namentlich der Empfang von «Instant Payments» (IP) ab August 2024. Mit IP können künftig Zahlungen innerhalb von zehn Sekunden abgewickelt werden. Zudem wird die Zahlungsabwicklung nicht mehr an die Geschäftszeiten von Banken gebunden, sondern wochentag- und tageszeitunabhängig möglich sein. Entris Banking hat im Herbst 2022 ein Projekt zu diesem Thema gestartet. Bis März 2023 werden die Anforderungen aus IP analysiert – insbesondere auch die Abhängigkeiten zur neuen Girozentralen- & Zahlungsverkehrsplattform. Anschliessend werden die eruierten Anforderungen umgesetzt.

Daneben investiert Entris Banking in die Weiterentwicklung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie die Automatisierung ihrer Betriebsprozesse. Im Bereich Anlegen sind die Kundenbanken von Entris Banking neu in der Lage, ihren Endkunden den Handel und die Verwahrung digitaler Vermögenswerte anzubieten. Die FINMA hat Entris Banking – nach umfangreichen Prüfungen – im Herbst 2022 die Bewilligung hierzu erteilt. Damit gehören die Entris-Banken zu den ersten Banken in der Schweiz, die diese Art von Geschäften anbieten können.

Zudem prüft Entris Banking fortlaufend, wie die Effizienz im Hinblick auf die Abwicklung der angebotenen Dienstleistungen gesteigert werden kann. Hierzu werden Digitalisierungs- bzw. Automatisierungsmöglichkeiten evaluiert, insbesondere in Form der Robotic Process Automation (RPA).

Ausblick

Entris Banking verfügt über eine äusserst solide Eigenmittelbasis. Dieses risikotragende Kapital stellt sicher, dass auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten allfällig eintretende Verluste absorbiert werden können. Mit einer Gesamtkapitalquote von 35.0 % (Vorjahr 46.0 %) wird die geforderte Mindestquote von 10.5 % deutlich übertroffen. Selbst im Falle eines anhaltenden wirtschaftlichen Abschwungs, z.B. im Zuge der andauernden COVID-19-Krise oder eines markanten Inflationsanstiegs (Stressszenarien), können die aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sehr gut eingehalten werden. Die im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Kapitalquote ist darin begründet, dass die Ausleihungsvolumina nach dem Ende des Negativzinsregimes angestiegen sind, d.h. sich wieder normalisiert haben.

Wir rechnen damit, dass das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiter anspruchsvoll bleiben wird. Zentral dabei ist insbesondere die Frage, ob und mit welchen Mitteln es den Zentralbanken weltweit gelingen wird, die erhöhten Inflationsraten wieder auf ein tolerierbares Mass zu reduzieren. Auch der andauernde Krieg in der Ukraine führt zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung.

Die Schweiz kann sich von den weltweiten Entwicklungen dabei nicht abkoppeln. So wird die Volatilität bei den Zinsen unseres Erachtens weiterhin hoch bleiben und tendenziell zu eher flacheren Zinskurven führen. Zunehmende Unsicherheit besteht auch im Hinblick auf die weiteren Massnahmen zur Straffung der Geldpolitik, z.B. ob und in welchem Umfang die SNB Guthaben auf den Girokonten bei ihr weiterhin verzinsen wird. Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich der rückläufige Trend beim Zinserfolg fortsetzen wird.

Aufgrund des generellen Rückgangs bei der Bargeldnutzung rechnen wir für 2023 mit einem abnehmenden Umsatz und damit tieferen Erträgen im Bancomaten-Geschäft. Diese werden voraussichtlich kompensiert durch höhere Erträge im Kartengeschäft. In der Summe rechnen wir somit für 2023 mit einem leicht erhöhten Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, wenn man den direkt zurechenbaren Sachaufwand einbezieht.

Das laufende Grossprojekt zur Infrastrukturerneuerung wird auch 2023 voraussichtlich zu einem kontrollierten und temporären Anstieg des Geschäftsaufwands führen.

Bei den Beteiligungen rechnen wir 2023 mit Erträgen im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Durch den Verkauf der SBPS 2023 wird mit einem höheren ausserordentlichen Ertrag gerechnet.

In der Summe erwarten wir 2023 somit wiederum ein gutes Geschäftsergebnis, insbesondere aufgrund der Infrastrukturerneuerungen allerdings auf etwas tieferem Niveau als 2022.

JAHRESRECHNUNG

Bilanz per 31. Dezember 2022 (True and fair view, vor Gewinnverwendung)

in 1 000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	10 291 946	13 506 120
Forderungen gegenüber Banken	244 551	143 597
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	10 000
Forderungen gegenüber Kunden	168 490	3 063
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	28 084	10 975
Finanzanlagen	816 162	662 054
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24 339	14 583
Beteiligungen	19 992	19 992
Sachanlagen	721	624
Sonstige Aktiven	8 068	26 480
Total Aktiven	11 602 353	14 397 488
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	10 044 760	12 818 225
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	724 928	630 961
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	484 504	364 412
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	29 687	22 898
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	260 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	25 495	7 440
Sonstige Passiven	9 218	4 999
Rückstellungen	23 284	23 721
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53 804	53 804
Gesellschaftskapital	35 766	35 766
Kapitalreserve	3 900	3 900
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	3 900	3 900
Gewinnreserven	153 362	151 286
Jahresgewinn	13 645	20 076
Total Passiven	11 602 353	14 397 488

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2022

in 1 000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Eventualverpflichtungen	0	70
Unwiderrufliche Zusagen	10	18

Erfolgsrechnung 2022

in 1 000 CHF

2022

2021

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Zins- und Diskontertrag	34 729	4 203
Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen	-666	-1 649
Zinsaufwand	-23 989	9 071
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	10 074	11 625

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	332	336
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	38 229	36 770
Kommissionsaufwand	-1 875	-1 874
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	36 686	35 232
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	512	625

Übriger ordentlicher Erfolg

Beteiligungsertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	7 531	9 298
Anderer ordentlicher Ertrag	678	158
Anderer ordentlicher Aufwand	-618	-5
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	7 591	9 451
Betriebserfolg	54 863	56 933

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-9 545	-8 952
Sachaufwand	-32 079	-29 170
Subtotal Geschäftsaufwand	-41 624	-38 122
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-154	-42
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-289	-1 038
Geschäftserfolg	12 796	17 731
Ausserordentlicher Ertrag	2 443	3 088
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-1 594	-743
Jahresgewinn	13 645	20 076

Geldflussrechnung 2022

in 1000 CHF	2022			2021		
	Mittel- herkunft	Mittel- verwendung	Saldo	Mittel- herkunft	Mittel- verwendung	Saldo
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)						
Periodenerfolg	13 645			20 076		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	154			42		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		437		1 019		
Auflösung von nicht beanspruchten Wertberichtigungen					3 000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 756			1 131	
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 055				185	
Dividende Vorjahr		18 000			20 000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			3 661			-3 179
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten						
Beteiligungen						
Übrige Sachanlagen		35				
Software		216			572	
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			-251			-572
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Forderungen gegenüber Banken		100 954			54 670	
Verpflichtungen gegenüber Banken		2 773 465			1 580 169	
Saldo Interbankgeschäft			-2 874 419			1 634 839
Forderungen gegenüber Kunden		165 427			2 449	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		120 092			273 152	
Saldo Kundengeschäft			-45 335			-275 601
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		10 000			80 000	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		93 967			145 529	
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		10 320			10 058	
Finanzanlagen		154 108			52 624	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		260 000			159 956	
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			-320 461			136 993

in 1 000 CHF	2022			2021		
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Saldo
Sonstige Aktiven	18 412			11 365		
Sonstige Passiven	4 219				132	
Saldo übrige Bilanzpositionen			22 631			11 233
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			-3 217 584			1 507 464
Liquidität						
Flüssige Mittel	3 214 174				1 503 713	
Veränderung Fonds Liquidität (+ Abnahme / – Zunahme)			3 214 174			-1 503 713
Total	3 492 718	3 492 718	0	1 959 921	1 959 921	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises ENTB

in 1 000 CHF	Gesell-schafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	35 766	3 900	151 286	53 804	20 076	264 832
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			20 076		20 076	
Dividenden und andere Ausschüttungen			-18 000			-18 000
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					13 645	13 645
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	35 766	3 900	153 362	53 804	13 645	260 477

Anhang zur Jahresrechnung

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Entris Banking ist eine führende Dienstleistungspartnerin mit Banklizenz für kleinere und mittlere Finanzinstitute. Den Kundinnen und Kunden wird Unterstützung mit hohem Praxisbezug in Form von bedürfnisgerechten Dienstleistungen und Produkten angeboten.

Entris Banking bezweckt den Betrieb einer Bank. Sie fungiert als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken und insbesondere für die Entris-Banken (Aktionäre der Entris Holding). Als Transaktionsbank für kleinere und mittlere Finanzinstitute stellt sie umfassende Produkte und Dienstleistungen im Finanz- und Vorsorgegeschäft sowie im Zahlungsverkehr bereit. Ziel von Entris Banking ist es, ihre Kunden in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft und betreibt ihre Geschäfte in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Gümligen. Die Bank unterhält keine Filialen und keine Zweigstellen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Der Abschluss wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlusstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlusstag in die Jahresrechnung als Bilanz- oder Ausserbilanzposition übernommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities

Borrowing) verstanden; diese werden nach dem Erfüllungs-tagprinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 0.9855 (Vorjahr 1.0353)
- USD 0.9235 (Vorjahr 0.9126)

Flüssige Mittel, Forderungen, Verpflichtungen, Pensionsgeschäfte (Repo) und Anleihen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Pensionsgeschäfte (Repo/Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet. Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Die Beurteilungen der Ausfallrisiken basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken bei nicht gefährdeten Forderungen werden bei einem Verlustereignis gebildet, welches noch keiner bestimmten Gegenpartei zugeordnet werden kann. Dies entspricht dem sogenannten Incurred-But-Not-Reported-Ansatz.

Handelsgeschäft

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird.

Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

Finanzanlagen

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

Beteiligungen

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20 % an Gemeinschaftsunternehmungen

von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert zwölf Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20 000 übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet.

Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

Sonstige Aktiven und Passiven

Der Bestand an Arbeitgeberbeitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe unge-

wiss, aber abschätzbar ist. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Auf latenten Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen wird eine Rückstellung gebildet.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Bern, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk Entris Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung und eine Zusatzversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmenden ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen. Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den sonstigen Aktiven zum Barwert bilanziert ist.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

Ausserbilanzpositionen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert. In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch können Hedge-Transaktionen durchgeführt werden. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung werden in einem Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das entsprechend abzusichernde Grundgeschäft behandelt und in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es gab im Berichtsjahr keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben. Bezüglich der stillen Reserven sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

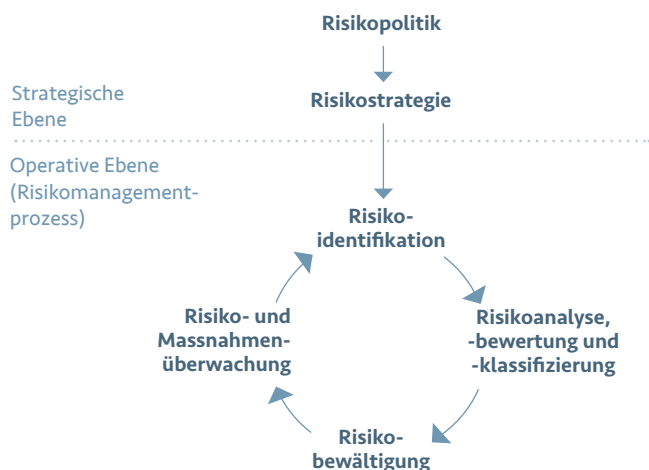
3. Erläuterungen zum Risikomanagement

3.1 Risikomanagement-Ansatz

Für Entris Banking ist das umsichtige und bewusste Eingehen von Risiken im Einklang mit ihrem Geschäftsmodell als Girozentrale und Zentralbank der Regionalbanken von grundlegender Bedeutung. Entsprechend legt Entris Banking grosses Gewicht auf ein umfassendes und effektives Risikomanagement und eine Risikogovernance, welche Best-Practice-Ansätzen entspricht.

Das Entris Banking-Risikomanagement hat zwei Ebenen. Auf der strategischen Ebene wird vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung interner und externer Einflussfaktoren die Risikopolitik festgelegt und daraus die Risikostrategie abgeleitet, welche anschliessend auf der operativen Ebene in Form des Risikomanagementprozesses umgesetzt wird.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses werden die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, aktiv gesteuert und überwacht.



Die Grundsätze zur Risikopolitik und -strategie sowie zum Risikomanagementprozess werden dabei vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegt. Das Risikorahmenkonzept bildet die Basis für das interne Regelwerk der Entris Banking, in welchem die Risikomanagement-Vorgaben für die einzelnen Risikokategorien weiterführend geregelt werden.

3.2 Risikogovernance

3.2.1 Aufbauorganisation

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die Risikopolitik und -strategie sowie für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS) verantwortlich. Im Rahmen der Risikopolitik legt er zudem die Risikotoleranz mittels Risikolimiten fest. Der Verwaltungsrat führt mindestens jährlich eine detaillierte und ganzheitliche Risikobeurteilung durch. Das Audit und Risk Committee des Verwaltungsrats unterstützt dabei den Gesamt-Verwaltungsrat in seiner Aufsichtstätigkeit. Dabei schätzt das Audit und Risk Committee die Umsetzung der Risikopolitik, des Risikomanagementprozesses und des IKS ein und leitet ggf. Empfehlungen zu spezifischen Risikopositionen und -themen ab.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Risikopolitik und -strategie. Dazu stellt sie geeignete Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung, Beurteilung und Kontrolle der eingegangenen Risiken sicher. Die Geschäftsleitung hält eine Organisationsstruktur aufrecht, in welcher Verantwortlichkeiten, Kompetenzen, Rechenschaftspflichten, Anordnungs- und Entscheidungsbe-fugnisse sowie Informationsflüsse eindeutig festgelegt sind.

Asset and Liability Committee (ALCO)

Das ALCO der Entris Banking setzt sich aus der Geschäftsleitung sowie den Leitern der Bereiche Trading & Treasury und Financial Risk/ALM zusammen. Das ALCO ist für die Überwachung und Steuerung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auf Gesamtbilanzebene zuständig und legt die Strategien zur Bilanzsteuerung fest. Dazu erlässt das ALCO unter anderem Vorgaben hinsichtlich der Anlagekriterien der Finanzanlagen von Entris Banking.

Risikokontrolle und Compliance

Die Mitarbeitenden der Risikokontrolle und der Compliance überwachen die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorschriften. Die unabhängigen Kontrollinstanzen umfassen die Abteilungen Financial Risk/ALM, Regulatorisches Meldewesen und Op. Risk/IKS, welche in erster Linie die finanziellen und operationellen Risiken überwachen, sowie die Compliance-Funktion innerhalb der Einheit Legal & Compliance. Diese schätzt die Compliance-Risiken ein, erstattet darüber Bericht an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Wahl der zu treffenden Anordnungen und Massnahmen in Bezug auf schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite. Diese Kontrollinstanzen sind organisatorisch von den ertragsorientierten Einheiten getrennt und unterstehen dem Chief Financial & Risk Officer (CFRO), welcher Mitglied der Geschäftsleitung von Entris Banking ist. Im Rahmen der Risikokontrolle ist die Einheit Regulatorisches Meldewesen zudem für die aufsichtsrechtlichen Meldungen zuständig.

3.2.2 Ablauforganisation

Drei-Linien-Verteidigungsmodell

Das Risikomanagement und die Risikokontrolle sowie der Aufbau des internen Kontrollsystems (IKS) basieren auf dem «Drei-Linien-Verteidigungsmodell». Dabei wird jeder Verteidigungslinie eine spezifische Aufgabe mit festgelegten Verantwortlichkeiten zugeteilt. Die drei Verteidigungslinien arbeiten bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken eng zusammen.

Die erste Verteidigungslinie bilden die ertragsorientierten Organisationseinheiten. Diese nehmen ihre Kontrollfunktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung der Risiken, insbesondere durch deren direkte Überwachung, Steuerung und Berichterstattung, wahr.

Die Risikokontrolle und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie.

Die dritte Verteidigungslinie ist die interne Revision, welche das Risikomanagement, die Risikokontrolle und die Compliance überwacht und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems funktions- und aktivitätsübergreifend zuhanden des Verwaltungsrats beurteilt.

Risikopolitik und -strategie

Die Risikopolitik wird vom Verwaltungsrat vorgegeben und legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement fest. Sie bildet die verbindliche Grundlage für die Ausgestaltung, Umsetzung, Leistungsbewertung und fortlaufende Optimierung des Risikomanagements und prägt damit die Risikokultur im Unternehmen.

Entris Banking geht nur Risiken ein, welche im Einklang mit ihrer Risikotragfähigkeit stehen und ihre Reputation nicht gefährden. Die Risikotragfähigkeit gibt darüber Auskunft, ob Entris Banking Risikobelastungen mit verfügbaren Risiko-deckungsmassen aufzufangen vermag. Sie wird definiert als das maximale Risikoniveau, das Entris Banking unter Stressbedingungen eingehen kann, ohne regulatorische Schwellenwerte oder Verpflichtungen gegenüber Anspruchs-berechtigten zu unterschreiten.

Die Risikotoleranz resp. Risikobereitschaft ist das Risiko, welches Entris Banking im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit einzugehen bereit ist, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Sie wird anhand von quantitativen Mindestmassgrössen und qualitativen Standards festgelegt.

Aufgrund der Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz legt der Verwaltungsrat die Risikolimiten je Risikokategorie fest. Zusätzlich können die Geschäftsleitung oder das ALCO vorgelagerte Limiten oder Schwellenwerte definieren, welche eine mögliche Verletzung der Risikotoleranz frühzeitig erkennen lassen.

Das Risikoprofil bezeichnet die effektiv eingegangenen Risiken der Entris Banking im Rahmen ihrer Risikostrategie. Es darf die Risikotoleranz sowohl auf Ebene Risikokategorie wie auch auf Organisationsebene nicht überschreiten.

Risikoidentifizierung

Entris Banking verfügt über einen systematischen Prozess, um mögliche Risiken zu identifizieren und anschliessend zu analysieren und zu bewerten.

Sämtliche identifizierten Risiken und deren Risikobewertung, sowohl vor als auch nach risikomindernden Massnahmen (Brutto- und Nettorisikosicht), werden im Risikoinventar entlang der drei Hauptrisikokategorien finanzielle Risiken, operationelle Risiken und Reputationsrisiken aufgelistet. Das Risikoinventar wird regelmässig auf Vollständigkeit überprüft.

Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikoklassifizierung

Entris Banking analysiert und bewertet die identifizierten Risiken systematisch nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass und teilt diese in Risikostufen ein. Dazu verwendet Entris Banking Stresstests, Risikomodellierungen oder Experteneinschätzungen. Je höher die Risikostufe, desto weniger ist das Risiko akzeptierbar und umso umgehender muss es im Rahmen der Risikosteuerung bewältigt werden.

Risikobewältigung

Für die Risikobewältigung werden Risiken gesamtheitlich betrachtet. Dabei stehen Entris Banking verschiedene Massnahmen zur Verfügung. So können Risiken bewusst und innerhalb definierter Limiten übernommen werden. Ist dies nicht möglich oder gewollt, können Risiken diversifiziert, reduziert, vermieden oder mittels Versicherungen transferiert werden.

Risiko- und Massnahmenüberwachung

Die Risiken sowie die Massnahmen zur Risikobewältigung werden von der Risikokontrolle und Compliance überwacht. Finanzielle und operationelle Risiken der Entris Banking werden mittels interner Berichte an die entsprechenden Risikonehmer, Kontrollfunktionen und Gremien rapportiert.

3.3 Risikokategorien

Entris Banking teilt die Risiken in drei Kategorien ein: finanzielle Risiken, operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Compliance-Risiken) und Reputationsrisiken. Strategische Risiken sind entweder ein Teil davon oder werden ausserhalb des systematischen Risikoprozesses betrachtet und gesteuert.

Finanzielle Risiken			Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken	Reputationsrisiken
Kreditrisiken	Marktrisiken	Liquiditätsrisiken		
- Gegenpartierisiko - Klumpenrisiko - Länderrisiken	- Zinsen - Aktien und Beteiligungstitel - Fremdwährungen und Edelmetalle - Rohstoffe	- Marktliquidität - Refinanzierung - Eventualverpflichtungen	- IT- und Systemrisiken inkl. Cyber-Risiken - Prozesse - Mitarbeitende - Externe Ereignisse - Compliance-Risiken - Rechtsrisiken	- Finanzielle Performance - Qualität interner Prozesse - Gesellschaftliche Anforderungen - Kundenzufriedenheit

3.4 Risikoprofil

Aufgrund ihres Geschäftsmodells als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken stehen die Stabilität und die Sicherheit bei Entris Banking an erster Stelle. Trotz der sehr hohen Substanz und der damit einhergehenden hohen Risikotragfähigkeit geht Entris Banking Risiken bewusst nur sehr zurückhaltend ein.

3.4.1 Kreditrisiken

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen als Girozentrale der Entris-Banken und Transaktionsbank für kleinere und mittlere Banken in der Schweiz bietet Entris Banking ihren Kunden gedeckte und ungedeckte Kredite an. Aufgrund der Girozentrafunktion ist Entris Banking zudem im Schweizer Geldmarkt aktiv und platziert überschüssige Liquidität in Form kurzlaufender Geldmarktanlagen bei anderen Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und weiteren institutionellen Gegenparteien mit hoher Bonität. Einen Teil des Liquiditätspuffers hält Entris Banking zusätzlich in Form von Schweizer-Franken-Obligationen. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und des eingeschränkten Kundenkreises vergibt Entris Banking keine Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Die wesentlichen Kreditrisiken von Entris Banking leiten sich somit hauptsächlich aus Adressausfallrisiken der Gegenparteien und aus dem Emittentenrisiko der Finanzanlagen ab. Dazu kommen in geringerem Ausmass Gegenparteirisiken aus Derivatetransaktionen hinzu, wobei Entris Banking keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCP) aufweist. Als Transaktionsbank ist Entris Banking ebenfalls Abwicklungsrisiken ausgesetzt.

Risikobegrenzung und -minderung

Zur Risikobegrenzung werden für jede einzelne Gegenpartei Kreditlimiten nach Bonitätskriterien, dem Länderdomizil, nach Kontraktart (besichert oder unbesichert) und Laufzeit vergeben. Zudem wird das Gesamtengagement gegenüber einer Gegenpartei oder Gegenparteigruppe limitiert, um Konzentrationsrisiken zu verhindern. Auch das Gesamtengagement von Entris Banking gegenüber dem Ausland wird limitiert. Abwicklungsrisiken im Bereich des Repohandels werden aufgrund der Swiss Value Chain, mittels welcher Repogeschäfte Zug um Zug durch die SIX SIS AG abgewickelt werden, praktisch eliminiert. Im Auslandzahlungsverkehr nimmt Entris Banking als indirekte Teilnehmerin am Continuous Linked Settlement (CLS) teil und reduziert die Abwicklungsrisiken dadurch auch in diesem Bereich auf ein Minimum.

Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Für besicherte Ausleihungen ist der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten über Belehnungsrichtlinien festgelegt, und er entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden täglich überwacht.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking wendet zur internen Bestimmung und Überwachung der Bonität einzelner Gegenparteien und Emittenten sowie zur Identifikation von Ausfallrisiken externe Ratings an. Bei Banken ohne externes Rating, insbesondere Regionalbanken, setzt Entris Banking ein internes Bankenrating-Tool ein. Zudem überwacht Entris Banking, wo verfügbar, die Credit Spreads der Finanzanlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geld- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

Berechnung und Überwachung der Risikopositionen

Bei der Berechnung des Gesamtengagements gegenüber einer Gegenpartei werden sämtliche offenen Transaktionen inkl. Derivatetransaktionen und Ausserbilanzgeschäfte berücksichtigt. Entris Banking schliesst ausschliesslich mit Schweizer Banken Derivatetransaktionen ab und hat zu diesem Zweck mit allen Gegenparteien umfassende vertragliche Regelungen zum Netting und zum täglichen Marktwertausgleich mittels Sicherheitenübertragung getroffen. Bei besicherten Transaktionen, z.B. Repogeschäften, wendet Entris Banking den einfachen Ansatz zur Positionsrechnung an. Für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken wendet Entris Banking den internationalen Standardansatz ohne Verwendung externer Ratings an.

Zur Berechnung der Gesamtposition sowie zur Steuerung und Überwachung der Gegenparteipositionen setzt Entris Banking zusätzlich zum Kernbankensystem Finnova ein Echtzeit-Positionsführungs- und -Limitensystem ein. Das System wird sowohl von der Abteilung Trading & Treasury (erste Verteidigungslinie) als auch von der Risikokontrolle (zweite Verteidigungslinie) verwendet.

3.4.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts aufgrund ungünstiger Veränderungen von Marktfaktoren wie Zinssätzen, Aktien-, Fremdwährungs- und Edelmetallkursen sowie Rohstoffpreisen. Eine Finanztransaktion oder Position in Finanzinstrumenten kann dabei unterschiedlichen Marktrisikofaktoren ausgesetzt sein.

Das Zinsänderungsrisiko wird unter Annahme spezifischer Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Sämtliche Risiken werden mit Volumen-, Sensitivitäts- oder Stop-Loss-Limiten beschränkt. Zur Risikominderung kann Entris Banking derivative Absicherungsinstrumente einsetzen.

Die Marktrisiken und die Einhaltung der Limiten werden durch die Risikokontrolle täglich überwacht. Dafür werden Risikokontrollmodule des Positionsführungssystems und Echtzeit-Marktdaten eingesetzt. Die Risikopositionen, die Limitenauslastung sowie gewisse Sensitivitätsanalysen werden täglich in einem umfassenden Managementbericht rapportiert. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten im Rahmen der Risikokontrollberichterstattung vierteljährlich detaillierte Auswertungen und Risikoanalysen zu den einzelnen Risikokategorien.

Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB)

Das Zinsengeschäft ist ein wichtiger Ertragspfeiler für Entris Banking. Dabei sind die Einlagen ihrer Kundenbanken grösstenteils auf Sicht oder sehr kurzfristiger Natur. Die Verzinsung der kurzfristigen Termineinlagen (Zinsaufwand) hängt von den jeweiligen Marktverhältnissen ab. Die Kundenausleihungen und Finanzanlagen hingegen weisen in der Regel eine längere Laufzeit und Zinsbindung auf (Zinsertrag). Aus dieser zeitlichen Inkongruenz ergibt sich ein Zinsneufestsetzungsrisiko. Zusätzlich zu Zinsneufestsetzungsrisiken können in beschränktem Ausmass auch Basisrisiken entstehen. Diese entstehen, wenn unterschiedliche Instrumente zwar eine ähnliche Laufzeit ausweisen, aber mit unterschiedlichen Zinssätzen bewertet werden.

Als dritte Form der Zinsrisiken gelten Optionsrisiken, welche sich aus expliziten oder aus eingebetteten (impliziten) Optionen ergeben, bei denen die Kunden die Höhe und den zeitlichen Verlauf von Zahlungsströmen ändern können. Aufgrund des Geschäftsmodells, der Kundenstruktur und der geltenden Liquiditätsvorschriften bietet Entris Banking ausser Callgeldeinlagen und speziellen LCR-Termingeldeinlagen grundsätzlich keine Produkte an, welche (implizite) Optionen enthalten.

Der Verwaltungsrat leitet die Risikotoleranz für Zinsneufestsetzungsrisiken aus der Risikotragfähigkeit ab und gibt den Barwert der Eigenmittel vor, der nicht unterschritten werden darf. Darauf basierend spricht der Verwaltungsrat entsprechende Limiten zur Risikobegrenzung, namentlich die maximale negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) im Verhältnis zum Kernkapital (Tier-1) unter

den sechs standardisierten Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken» (Barwertperspektive) vor. Aus diesen Vorgaben leitet das ALCO für die operative Steuerung der Zinsrisiken Limiten für die Positionen in den einzelnen Hauptwährungen und die Gesamtposition ab. Mit diesem Limitensystem wird sichergestellt, dass die vom Verwaltungsrat vorgegebene Globallimite und der Mindestbarwert der Eigenmittel jederzeit eingehalten werden. Die ALCO-Limiten sind definiert als maximaler Barwertverlust bei einem parallelen Anstieg der Zinskurven um einen Basispunkt (Basis Point Value, BPV), wobei ein Basispunkt 1/100 Prozentpunkt entspricht.

Die Einhaltung der BPV-Limiten wird täglich überwacht. Zur operativen Steuerung der Zinsrisiken überwacht Entris Banking weitere Kennzahlen und Schwellenwerte, namentlich die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel, Key-Rate-Durations und die Sensitivität des Zinsertrags unter verschiedenen Stressszenarien (Ertragsperspektive, Δ NII). Der Verwaltungsrat stützt sich bei der Definition der Globallimite auf die Berechnungsweise des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht ab, da diese Definition für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und für die Offenlegung relevant ist.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die regulatorische Definition nicht dem ökonomisch sinnvollen Zinsrisikomass entspricht, da das risikotragende Tier-2-Kapital sowie der Nettobarwert der Eigenmittel (Agio oder Disagio) nicht berücksichtigt werden. Die ökonomisch aussagekräftigere Definition des Zinsrisikomasses setzt die Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE) in das Verhältnis zum Barwert der Eigenmittel. Die Verwendung der regulatorischen Definition hat zur Folge, dass das von Entris Banking offengelegte Zinsrisiko das ökonomische Zinsrisiko grundsätzlich überschätzt, d.h. zu riskant darstellt.

Da Entris Banking hauptsächlich auf dem Geld- und Kapitalmarkt tätig ist und die Zinsrisiken ausschliesslich durch die Abteilung Trading & Treasury eingegangen werden, verzichtet Entris Banking auf die Anwendung der Marktzinsmethodik als Instrument zur Zinsrisikosteuerung und zur internen Allokation der Zinsrisikokosten.

Entsprechend verwendet Entris Banking bei der Barwertberechnung für die zukünftigen Zahlungsströme nicht die Referenzzinssätze, sondern die Couponzahlungen respektive Kundensätze, welche Credit Spreads und weitere Margenkomponenten in geringem Umfang enthalten können. Gleichzeitig verwendet Entris Banking zur Diskontierung der Zahlungsströme risikolose Zinssätze, d.h. Geldmarkt- und Swapsätze. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit dem

FINMA-Rundschreiben 2019/02 und führt bei Entris Banking dazu, dass das ausgewiesene Zinsrisikomass aufgrund der darin enthaltenen Margenbarwertveränderung das tatsächliche Zinsrisiko tendenziell leicht überschätzt.

Bei der Schätzung und Analyse der Veränderungen des Barwerts und der Erträge stützt sich Entris Banking auf die von der FINMA vorgegebenen Standard-Zinsschock- und Stressszenarien, da diese für das Geschäftsmodell als angemessen betrachtet werden. Zudem analysiert Entris Banking regelmässig die erwarteten Auswirkungen weiterer Szenarien.

Bei den Barwert- und Ertragsanalysen sowie der Zinsrisikosteuerung können Modellannahmen zur Zinsbindungsfrist von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist eine wichtige Rolle spielen. Da die Sichteinlagen bei Entris Banking fast ausschliesslich von Banken stammen, sind diese Volumen von Natur aus zu einem grossen Teil volatil und

können bei steigenden Marktzinssätzen schnell in länger laufende Festgelder umgeschichtet werden. Aus diesem Grund verzichtet Entris Banking aktuell auf eine Modellierung (Replikation) der Zinsbindung von Sichteinlagen und minimiert damit das Modellrisiko, insbesondere das Risiko, dass die modellierte Zinsbindung dieser Einlagen bei steigenden Zinsen länger als die tatsächliche Zinsbindung ist. Im Gegenzug besteht die Möglichkeit, dass Entris Banking damit die Zinsbindung von Sichteinlagen unterschätzt und dadurch das Zinsrisiko in der Tendenz überschätzt.

Bei der Analyse der Sensitivität des Zinsertrags trifft Entris Banking detaillierte Annahmen zur Margen- und Spreadentwicklung aus neuen, zinssensitiven Positionen. Konkret wendet Entris Banking folgende Modellierungs- und Parameterannahmen zur Bestimmung der Positionen in der in der Offenlegung enthaltenen Tabelle IRRBBA1 sowie zur Berechnung der Barwert- und Ertragsveränderungen (Δ EVE und Δ NII in Tabelle IRRBB1) an:

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
1	Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen und weitere Komponenten, insbesondere Credit Spreads. Da Entris Banking hauptsächlich im Geldmarkt- und Interbankengeschäft tätig ist, sind die Zinsmargen im Gegensatz zu Retailbanken sehr gering.
2		Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Entris Banking verwendet die exakte Restlaufzeit sämtlicher Positionen zur Bestimmung des Zinsrisikos. Positionen auf Sicht werden Overnight-Positionen (O/N) gleichgestellt.
3		Diskontierungssätze	Entris Banking verwendet für sämtliche wesentlichen Währungen risikolose Diskontzinssätze an. Die Inkonsistenz zwischen Zahlungsströmen, welche Margenzahlungen beinhalten, und den risikolosen Diskontsätzen ist aufgrund der tiefen Margenkomponenten im Umfang beschränkt und führt bei Entris Banking zu einer leichten Überschätzung der Zinsrisikoposition.
4	Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spreadkomponenten und Margenannahmen verwendet Entris Banking aktuelle Werte. Die Annahme einer konstanten Bilanz hält Entris Banking auf Portfoliobasis ein.
5	Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Entris Banking wendet aktuell keine Modelle zur Replikation von Zinsbindungen an. Entsprechend weist Entris Banking sämtlichen Positionen auf Sicht eine Zinsbindung (Duration) von einem Tag (O/N) zu. Der grösste Teil der Sichteinlagen ist unverzinst.
6	Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Die Geschäfte beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.
7	Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Entris Banking bietet Termineinlagen sowie eine Spezialform von vorzeitig kündbaren LCR-Termineinlagen an. Termineinlagen beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Bei vorzeitigen Abzügen der LCR-Termineinlagen sind Kundenbanken vertraglich verpflichtet, das Liquiditätsrisiko zu tragen und die Zinsrisikokosten durch eine entsprechende Vorfälligkeitsentschädigung zu kompensieren.

	Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Entris Banking
8	Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Entris Banking führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
9	Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten	Entris Banking setzt zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung lineare Derivate ein, v.a. Interest Rate Swaps und Devisenswaps. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt.
10	Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Entris Banking trifft keine weiteren Annahmen oder wendet keine weiteren Verfahren im Zinsrisikomanagement an.

Die Risikokontrolle überprüft die Modellannahmen und validiert die Angemessenheit der verwendeten Daten, Parameter und Modelle mindestens jährlich und informiert das ALCO über die Resultate der Überprüfung. Allfällige Anpassungen an Modellen, Parametern oder dem Zinsrisikomeßsystem müssen durch das ALCO genehmigt werden.

Zur Risikobewertung, Erstellung von Szenarioanalysen und für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung setzt Entris Banking neben dem vorgängig beschriebenen Positionsführungssystem eine weit verbreitete ALM-Software ein.

Die Bilanz- und Zinsrisikosteuerung innerhalb der vorgegebenen Limiten, das sogenannte ALM (Asset and Liability Management), ist bei Entris Banking in der Verantwortung des ALCO. Dazu werden die Zinsrisikopositionen, Ergebnisse aus Stresstests und Szenarioanalysen sowie die Angemessenheit der operativen Zinsrisikolimiten monatlich vom ALCO beurteilt und, sofern nötig, angepasst. Die operative Umsetzung erfolgt durch die Abteilung Trading & Treasury.

Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Festgeldaufnahmen, und Zinssatzswaps zum Einsatz. Bei den Finanzanlagen werden zudem fortlaufend die Kreditrisikoprämien überwacht. Entris Banking steuert dabei das Credit Spread-Risiko, indem nur in Wertschriften von Emittenten mit sehr hoher Bonität investiert wird. Aktuell setzt Entris Banking keine Credit Default-Swaps ein.

Die Behandlung derivativer Instrumente, welche zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, wird im Abschnitt zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Ausführungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting erläutert.

Marktrisiken im Handelsbuch

Im Handelsbuch hält Entris Banking ausschliesslich Positionen, die im Zusammenhang mit Kundentransaktionen eingegangen wurden. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat Entris Banking keine signifikanten Eigenhandels- und Währungspositionen und geht in der Regel keine Aktien- und Rohstoffrisiken ein.

3.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Entris Banking ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nur zu sehr hohen Kosten nachkommen kann.

Liquiditätsengpässe können entstehen, wenn illiquide Märkte die Monetisierung von Aktiven, welche als Liquiditätspuffer gehalten werden, erschweren. Ebenso können Engpässe entstehen, wenn Refinanzierungstransaktionen bei Fälligkeit nicht mehr erneuert werden können, respektive nur noch zu sehr hohen Kosten, oder Kunden und Investoren ihre Einlagen abziehen. Ebenso können verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge oder Liquiditätsabflüsse aufgrund von Ausserbilanz und Derivatgeschäften, zum Beispiel Sicherheiteneinforderungen (Margin Calls) im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen, Auslöser von Liquiditätsengpässen sein.

Liquiditätsrisiken sind schwer voraussehbar und die Auswirkungen sind im Gegensatz zu Marktrisiken schwieriger zu quantifizieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmass hängen dabei stark von der Reputation und der Marktwahrnehmung von Entris Banking ab. Entsprechend misst Entris Banking dem Schutz der Reputation sowie der aktiven Steuerung und fortlaufenden Überwachung des Liquiditätsrisikos grösste Bedeutung bei.

Aufgrund des Geschäftsmodells verfügt Entris Banking weder über Liquidität noch über Vermögenswerte in anderen Rechtseinheiten oder Jurisdiktionen. Liquiditätsrisiken fallen ausschliesslich in der Abteilung Trading & Treasury an und werden entsprechend zentral gesteuert. Bei der Risikosteuerung stützt sich Entris Banking auf regulatorische Vorgaben, namentlich die Liquidity Coverage Ratio (LCR), sowie interne Modelle und Stresstests ab. Als Zentralbank und Girozentrale der Entris-Banken hat Entris Banking aus Liquiditätsrisiko-sicht ein einfaches Geschäftsmodell.

Der Kreis der Kunden und Gegenparteien von Entris Banking besteht fast ausschliesslich aus Regionalbanken, weiteren Banken aus dem In- und Ausland sowie aus institutionellen Gegenparteien. Die Einlagen dieser Gegenparteien werden aus Liquiditätssicht als kurzfristig behandelt. Entsprechend hält Entris Banking den grössten Teil dieser Einlagen in Form von Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Zu einem geringeren Teil werden die Einlagen in qualitativ hochstehende liquide Wertschriften (High Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken investiert oder als Geldmarktanlagen bei Schuldnern mit hoher Bonität und Regionalbanken angelegt. Entsprechend ist der überwiegende Teil der in der Bilanz gehaltenen Aktiven von Entris Banking hochliquid, d.h. sie entsprechen der HQLA-Definition gemäss Liquiditätsverordnung.

Da Entris Banking aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises über keine stabile Refinanzierung aus Privat- und Firmenkundeneinlagen verfügt, ist das Modellrisiko bei Entris Banking praktisch nicht vorhanden. Entris Banking hält sämtliche Sichteinlagen der Kundenbanken in Form liquider Aktiven und kann dadurch aufgrund unerwarteter Abflüsse kaum in einen Liquiditätsengpass geraten. Das Liquiditätsrisiko wird weiter begrenzt durch Vorgaben zur Zusammensetzung des Liquiditätspuffers, zur Limitierung von Refinanzierungslücken in verschiedenen Laufzeiten und Währungen sowie durch Vorgaben zur Diversifikation von Refinanzierungsquellen. Aufgrund dieser Vorgaben und des geringen Modellrisikos kann Entris Banking ihre Liquiditätsposition und den Liquiditätsüberschuss sehr genau steuern. Dazu werden die Cash-Flows, die verfügbare Liquidität, die LCR-Quote und weitere Kennzahlen auf täglicher Basis berechnet und in die Zukunft projiziert. Aufgrund des eingeschränkten Kundenkreises und des speziellen Geschäftsmodells als Girozentrale kann der Wert der LCR-Quote von Entris Banking nur beschränkt mit demjenigen einer Retail- oder Universalbank verglichen werden. Diese verfügen strukturell über deutlich mehr stabile Refinanzierung, sind im Gegenzug aber mit bedeutend höheren Modellrisiken und einer volatileren LCR-Quote konfrontiert.

Zur Steuerung der Liquiditätsposition setzt Entris Banking gängige Treasury-Instrumente ein. So ist Entris Banking im Schweizer Geldmarkt, im Schweizer Repomarkt sowie im ausschliesslich für Entris-Banken geschaffenen Regionalbanken Repomarkt tätig. Aus Diversifikationsgründen, namentlich zur Verhinderung grosser Gegenparteipositionen bei ausländischen Korrespondenzbanken, setzt Entris Banking zudem gezielt Devisenswaps zur Bewirtschaftung von Fremdwährungseinlagen ein. Das Risiko von Liquiditätsabflüssen aufgrund erhöhter Sicherheiteneinforderungen infolge von Marktwertveränderungen wird bei der Liquiditätsplanung berücksichtigt und durch einen angemessenen Liquiditätspuffer abgedeckt.

3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Verfahren und Prozesse, durch Menschen, Systeme oder infolge von externen Ereignissen ergeben. Diese umfassen sämtliche Compliance- und Rechtsrisiken, nicht jedoch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Das Management der operationellen Risiken befasst sich mit der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken sowie mit den Massnahmen zur Reduktion der jeweiligen Risikoexposition. Bei der Beurteilung des möglichen Schadensausmasses stützt sich Entris Banking auf den möglichen finanziellen Schaden sowie auf operative Indikatoren ab, zum Beispiel, ob im Ereignisfall die Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Pflichten beeinträchtigt ist oder ob Persönlichkeitsrechte, Leib oder Leben gefährdet sind. Auch mögliche Auswirkungen auf die Reputation werden bei der Beurteilung mitberücksichtigt.

Das erwartete Schadensausmass in Kombination mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt die Risikoexposition. Der Verwaltungsrat definiert im Rahmen seiner Risikotoleranz, welche Risikoexpositionen tragbar sind. Nicht tragbare Risiken müssen mit geeigneten Massnahmen vermindert werden.

Entris Banking überwacht die operationellen Risiken regelmässig mittels geeigneter und von der Geschäftsleitung genehmigter risikospezifischer Indikatoren. Bei Veränderungen der Risikoindikatoren müssen die entsprechenden operationellen Risiken neu beurteilt werden. Besonderes Augenmerk richtet Entris Banking dabei auf IT- und Cyberrisiken, welche sehr umfassend und durch spezialisierte Mitarbeitende sowohl bei Entris Banking als auch bei IT-Providern gesteuert und überwacht werden. Entris Banking legt grosses Gewicht auf eine regelmässige und praxisorientierte Information und Ausbildung sämtlicher Mitarbeitenden.

Im Zusammenhang mit der Lancierung des neuen Dienstleistungsangebots «Handel und Verwahrung von Digital Assets» wurden insbesondere auch der Kooperationspartner – die Incore Bank AG – und die aus diesem Geschäft entstehenden operationellen Risiken einer intensiven Evaluation unterzogen. Bei der Partnerauswahl hat Entris Banking ihr Hauptaugenmerk unter anderem auf die beim Partner umgesetzten Sicherheitsstandards im Bereich der Storage-Infrastruktur und der angewendeten Transaktionsdurchführungs- sowie -überwachungsmechanismen gelegt. Damit bietet Entris Banking ihren Kunden ein den neusten Technologien und Marktstandards entsprechendes Sicherheitsdispositiv beim Handel mit Kryptowährungen an.

Die Compliance-Risiken werden ebenfalls regelmässig beurteilt, überwacht und an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert. Aufgrund des Kundenstamms, welcher sich grösstenteils aus von der FINMA beaufsichtigten Banken zusammensetzt, sind die Compliance-Risiken von Entris Banking in den Bereichen Kundenidentifikation, nachrichtenlose Vermögen, Steuerkonformität etc. gering. Risiken im Zusammenhang mit Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Embargobestimmungen entstehen vor allem aus der Abwicklung des Kundenzahlungsverkehrs. Zur Beschränkung und Überwachung dieser Risiken setzt Entris Banking entsprechende Monitoring-Systeme und Filter ein.

3.4.5 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über Entris Banking, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in deren Integrität beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, den Mitarbeitenden oder den Eigentümern, können sich die Erträge der Entris Banking verringern oder sogar Verluste entstehen. Die Auswirkungen eines Reputationsschadens können sowohl die Liquiditätssituation, die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der Entris Banking betreffen. Deshalb schenkt Entris Banking der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung, sowohl im Strategieprozess als auch im Liquiditätsrisikomanagement und im Rahmen der Steuerung operationeller Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat wird situativ miteinbezogen.

3.4.6 Krisen- und Notfallplanung

Entris Banking unterhält eine detaillierte und weitreichende Krisen- und Notfallplanung.

In ihrer Sonderstellung als Zentralbank und Giroorganisation für Schweizer Regionalbanken verfügt Entris Banking über einen durch die FINMA geprüften und genehmigten umfassenden Krisen- und Notfallplan zur Bewältigung einer existenzbedrohenden Krise, ausgelöst durch einen Liquiditätsengpass, Solvenzprobleme oder operationelle Vorfälle. Der Krisen- und Notfallplan wird mindestens jährlich getestet und angepasst und enthält eine Vielzahl finanzieller, organisatorischer und kommunikativer Massnahmen inklusive detaillierter Playbooks, auf welche Entris Banking im Krisenfall zurückgreifen kann.

Der Krisenplan zeigt im Detail die Handlungsoptionen von Entris Banking auf, um auch in finanziellen Stresssituationen eine adäquate Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherstellen zu können. Um eine Verschlechterung der Liquiditäts- oder Kapitalsituation sowie des Marktumfelds frühzeitig erkennen zu können, überwacht Entris Banking fortlaufend rund ein Dutzend bank- und marktspezifische Frühwarnindikatoren, welche vom ALCO genehmigt werden. Diese definieren den Gesamtstatus in Bezug auf die Liquiditäts- und Kapitalsituation. Verschlechtert sich der Gesamtstatus und unterschreitet er vordefinierte Kriterien, wird der Krisen- und Notfallplan zur Behebung der Krise ausgelöst. Der Notfallplan beinhaltet zusätzlich mögliche Massnahmen und Vorgehensweisen im Abwicklungsfall von Entris Banking.

Entris Banking verfügt zudem über eine ausgebaute Notfallorganisation (Business Continuity Management, BCM), um in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu wurden in enger Abstimmung mit den IT-Providern Notfallpläne für wichtige Prozesse erarbeitet. Sowohl die Notfallorganisation als auch die Notfallpläne werden regelmässig überprüft, getestet und bei Bedarf angepasst.

4. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden in der Regel dem Handelsbuch zugewiesen. Entris Banking kann zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des ALM zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Diese Derivatetransaktionen werden dem Bankenbuch zugewiesen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Risiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung tätigt Entris Banking jedoch kurzfristige Geldmarktanlagen. Daneben hält sie ein Portfolio qualitativ hochstehender Finanzanlagen. Zur Identifikation von Ausfallrisiken auf Geld- und Kapitalmarktanlagen stützt sich Entris Banking auf externe Ratings ab und überwacht, wo verfügbar, die Credit Spreads der Anlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken bei Geldmarkt- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

6. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig, kann jedoch Interbankkredite auf gedeckter Basis vergeben. Der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten ist in den Belehnungsrichtlinien festgelegt und entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden dabei täglich überwacht.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Datum des Geschäftsberichts (6. März 2023) gab es keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, welche die Ertrags-, Vermögens- und/oder Finanzlage im Vergleich zum 31. Dezember 2022 wesentlich verändert hätten.

8. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

9. Auslagerung von Geschäftsbereichen

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/03 an Swisscom und Eonis delegiert. Ebenso hat sie einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody und Fondshandel, welche die Verarbeitung betreffen, an Swisscom ausgelagert. Der Handel und die Verwahrung von Digital Assets wurde an die Incore Bank AG delegiert.

10. Informationen zur Bilanz

10.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1 000 CHF	2022	2021
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	10 000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	724 928	630 961
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	726 677	634 875
– davon, bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	726 677	634 875
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	10 001
– davon weiterverpfändete Wertschriften		
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	10 001

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

10.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in 1 000 CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden				168 490	168 490
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	0	0	168 490	168 490
	31.12.2021	0	0	3 063	3 063
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	0	0	168 490	168 490
	31.12.2021	0	0	3 063	3 063
Ausserbilanz					
Unwiderrufliche Zusagen				10	10
Total Ausserbilanz	31.12.2022	0	0	10	10
	31.12.2021	0	0	88	88

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

10.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1 000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	2022	2021	2022	2021
Schuldtitel	816 160	662 052	787 823	669 044
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	816 160	662 052	787 823	669 044
Beteiligungstitel	2	2	24	26
– davon qualifizierte Beteiligungen*				
Total Finanzanlagen	816 162	662 054	787 847	669 070
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	781 078	622 953		

* mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1 000 CHF		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte*	31.12.2022	712 614	6 754				96 792

* Entris Banking verwendet die Ratings von durch die FINMA anerkannten Ratingagenturen. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

10.5 Darstellung der Beteiligungen

in 1 000 CHF	2021							2022	
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert	Umgliederung	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Wert- anpassung/ Zuschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige Beteiligungen									
– ohne Kurswert	20 812	–820	19 992						19 992
Total Beteiligungen	20 812	–820	19 992	0	0	0	0	0	19 992

10.6 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1 000 CHF

2022

Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF	Anteil in %*	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19 522	2.2	100.0	
Viseca Payment Services AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25 000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	10 000	16.5	100.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

10.7 Darstellung der Sachanlagen

in 1 000 CHF	2021			2022		
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Jahr	Investitionen	Desinvestitionen	Buchwert Ende Jahr
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	593		593	216		691
Übrige Sachanlagen	234	-203	31	35		30
Total Sachanlagen	827	-203	624	251	0	721

10.8 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in 1 000 CHF	2022		2021	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto		5 701		4 357
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	3 357			2 757
Direkte und Indirekte Steuern	4 096	293	18 911	17
Übrige Aktiven und Passiven	615	3 224	455	4 982
Total	8 068	9 218	26 480	4 999

10.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Per Bilanzstichtag waren weder Aktiven verpfändet oder abgetreten noch bestanden Eigentumsvorbehalte auf Aktiven.

10.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1 000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsver- zicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2022	2021
Vorsorgeeinrichtungen	3 357		3 357	2 757	-600	0

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in 1 000 CHF	Über-/Unter- deckung am Ende des Berichtsjahres (per 31.12.2022)	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2022	2021			2022	2021
Vorsorgepläne mit Überdeckung	n.a.					876	664

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad auf den 31.12.2021 125.00 %, bei einem technischen Zinssatz von 1.5 % (Grundlagen BVG 2020, GT). Gemäss Information der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2022 auf 108.27 %, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 1.5 %. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2022 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2022 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2022 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 26 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

10.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende 2021	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand Ende 2022
Rückstellungen für latente Steuern	19 986				150		20 136
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3 735	-925		54	284		3 148
Total Rückstellungen	23 721	-925	0	54	434	0	23 284
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	53 804						53 804
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	24	0			5	0	29
– davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	0						0
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	24				5	0	29

* davon unbesteuerter Reserven TCHF 28 000

10.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in 1 000 CHF	2022			2021		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital*	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766
Total Gesellschaftskapital	35 766	357 655	35 766	35 766	357 655	35 766

* 100 % liberiert

10.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1 000 CHF	2022		2021	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifiziert Beteiligte	16 388	6 354 302	19 593	7 588 708
Verbundene Gesellschaften		528		530
Weitere nahestehende Personen	64	28 130		1 166 570
Total	16 452	6 382 960	19 593	8 755 808

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Holding. Als nahestehende Personen gelten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der Entris Holding, die 35 Entris-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Aktien der Entris Holding sind im Besitz der 35 Entris-Banken (Stand: 31. Dezember 2022). Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

10.14 Angabe der wesentlichen Beteiligten

in 1 000 CHF	2022		2021	
	Nominal CHF	Anteil in %	Nominal CHF	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
Mit Stimmrecht: Entris Holding, Gümligen	35 766	100	35 766	100
Qualifiziert Beteiligte der Entris Holding, Gümligen				
Valiant Bank AG	14 709	58.8	14 709	58.8
Clientis-Banken	4 122	16.5	4 122	16.5

10.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

		Fällig						
in 1 000 CHF		Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel		10 291 946						10 291 946
Forderungen gegenüber Banken		83 171	23 380	70 000	65 000	3 000		244 551
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden		1 490		145 000	22 000			168 490
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		28 084						28 084
Finanzanlagen		2		126 307	175 266	392 449	122 138	816 162
Total	31.12.2022	10 404 693	23 380	341 307	262 266	395 449	122 138	11 549 233
	31.12.2021	13 640 422	19 800	31 236	47 589	412 167	184 595	14 335 809
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken		9 081 291	326 000	496 944	140 525			10 044 760
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften				715 073	9 855			724 928
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		4 904	365 000	100 000	14 600			484 504
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		29 687						29 687
Total Fremdkapital	31.12.2022	9 115 882	691 000	1 312 017	164 980	0	0	11 283 879
	31.12.2021	12 090 032	446 558	1 497 945	61 547	414	0	14 096 496

11. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

11.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	2022	2021
Unwiderrufliche Zusagen	10	18
Übrige Eventualverpflichtungen	0	70
Total Eventualforderungen	10	88

12. Informationen zur Erfolgsrechnung

12.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Zinsengeschäft

in 1 000 CHF	2022	2021
Zins- und Diskontertrag	34 729	4 203
– davon Negativzinsen	–703	–1 546
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	–666	–1 649
– davon Negativzinsen	–347	–1 430
Zinsaufwand	–23 989	9 071
– davon Negativzinsen	5 690	9 773
Total	10 074	11 625

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

12.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	2022	2021
Devisen- und Sortenhandel	495	548
Edelmetallhandel	–11	2
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	28	75
Total	512	625

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

12.3 Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	2022	2021
Gehälter	7 151	6 850
Vorsorgeaufwand	876	664
Andere Sozialaufwendungen	772	732
Übriger Personalaufwand	746	706
Total	9 545	8 952

12.4 Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	2022	2021
Raumaufwand	537	504
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	7 557	5 977
Honorar der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	264	252
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	168	184
– davon für andere Dienstleistungen	96	68
Übriger Geschäftsaufwand	23 721	22 437
Total	32 079	29 170

12.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1 000 CHF	2022	2021
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	154	42
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	154	42
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	289	1 038
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	289	1 038
Auflösung von nicht beanspruchten Mitteln	-2 443	
Auflösung von nicht beanspruchten Abgrenzungen		-88
Auflösung von nicht beanspruchten Wertberichtigungen*		-3 000
Total ausserordentlicher Ertrag	-2 443	-3 088
Übrige ausserordentliche Aufwände		
Total ausserordentlicher Aufwand	0	0
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

* Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligung der SIX Group

12.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1 000 CHF	2022	2021
Aufwand für laufende Steuern	1 444	743
Aufwand für latente Steuern	150	
Total Steuern	1 594	743
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	12.5 %	4.2 %



KPMG AG
Bahnhofplatz 10a
Postfach
CH-3001 Bern

+41 58 249 76 00
kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Entris Banking AG, Muri bei Bern

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Entris Banking AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsverfahren – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten



Entris Banking AG, Muri b. Bern
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an
die Generalversammlung zur Jahresrechnung

besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

KPMG AG

Erich Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Eva Markutzik
Zugelassene Revisionsexpertin

Bern, 6. März 2023

13. Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität¹

13.1 Tabelle KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in 1 000 CHF		a	e
		31.12.2022	31.12.2021
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	207 669	205 593
2	Kernkapital (T1)	207 669	205 593
3	Gesamtkapital total	244 712	242 637
Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)			
4	RWA	698 272	527 538
4a	Mindesteigenmittel (TCHF)	55 862	42 203
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	29.7 %	39.0 %
6	Kernkapitalquote	29.7 %	39.0 %
7	Gesamtkapitalquote	35.0 %	46.0 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019)	2.5 %	2.5 %
9	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.0 %	0.0 %
10	Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.0 %	0.0 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.5 %	2.5 %
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	23.7 %	33.0 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.5 %	2.5 %
12b	Antizyklischer Kapitalpuffer (Art. 44 und 44a ERV)	0.0 %	0.0 %
12c	CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.0 %	7.0 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.5 %	8.5 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Kapitalpuffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.5 %	10.5 %

Basel III Leverage Ratio

Als Girozentrale der Entris-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der Entris-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgaben der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die Entris-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der Entris-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

¹ Sämtliche Tabellenformate gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung Banken»

		a	b	c	d	e
in 1 000 CHF		31.12.2022	30.09.2022	30.06.2022	31.03.2022	31.12.2021
Liquiditätsquote (LCR)						
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	11 399 535	12 991 209	15 421 098	15 466 427	15 134 950
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	10 980 460	12 506 026	14 717 054	14 764 149	14 535 460
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	103.8 %	103.9 %	104.8 %	104.8 %	104.1 %

		a	e
in 1 000 CHF		31.12.2022	31.12.2021
Finanzierungsquote (NSFR)			
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	777 964	662 095
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	272 345	171 402
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	285.7 %	386.3 %

13.2 Tabelle OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen

		a	b	c
in 1 000 CHF		RWA 31.12.2022	RWA 31.12.2021	Mindest- eigenmittel 31.12.2022
1	Kreditrisiko	553 467	380 044	44 277
20	Marktrisiko	10 055	12 288	804
24	Operationelles Risiko	105 938	106 394	8 475
25	Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	28 813	28 813	2 305
27	Total (1 + 20 + 24 + 25)	698 272	527 538	55 862

Verwendete Ansätze:

Kreditrisiko: Standardansatz (SA-BIZ)

Gegenpartiekreditrisiko: Standardansatz (SA-CCR)

Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA): vereinfachter Ansatz

Nicht gegenparteibezogene Risiken: Standardansatz

Marktrisiko: Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko: Basisindikatoransatz

13.3 Tabelle LIQA: Liquidität – Management der Liquiditätsrisiken

Die Beurteilung des Liquiditätsrisikomanagements und der Liquiditätshaltung der Bank wird im Geschäftsbericht 2022 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.3 Liquiditätsrisiken.

13.4 Tabelle CR1: Kreditrisiko – Kreditqualität der Aktiven

in 1 000 CHF		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von		Wert- berichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
		Ausgefallenen Positionen	Nicht aus- gefallenen Positionen		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)		10 717 159		10 717 159
2	Schuldtitel		818 157		818 157
3	Ausserbilanzpositionen		27 010		27 010
4	Total		11 562 326		11 562 326

Gefährdet ist eine Forderung aus buchhalterischer Sicht dann, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Beurteilung, ob eine Forderung gefährdet ist, erfolgt auf Einzelbasis.

Ist die Rückzahlung einer Forderung nicht mehr gewährleistet, wird für den ungedeckten Teil der Forderung eine Einzelwertberichtigung gebildet. Bei der Bestimmung des Wertberichtigungsbedarfs werden allfällige Sicherheiten im Umfang des aktuellen Liquidationswerts berücksichtigt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Überfällig ist eine Forderung aus buchhalterischer wie auch aus aufsichtsrechtlicher Sicht dann, wenn Zins- und/oder Kommissionszahlungen, Amortisationen oder die vollständige Kapitalrückzahlung mehr als 90 Tage nach Fälligkeit ausstehend sind. Überfällige Forderungen können, müssen aber nicht, gefährdet sein.

Ausgefallene Forderungen beinhalten gemäss aufsichtsrechtlicher Definition sowohl gefährdete als auch überfällige Forderungen.

Im vergangenen Jahr hat Entris Banking keinen Ausfall von Forderungen oder Schuldtiteln aus dem Bankengeschäft hinnehmen müssen.

13.5 Tabelle CRB: Kreditrisiko – zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

	Restlaufzeit						
in 1 000 CHF	Sicht/ unbestimmt	Overnight bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Positionsklassen							
Zentralregierungen und Zentralbanken	10 296 032	78 705	29 903	59 214			10 463 854
Banken und Wertpapierhäuser	79 378	91 823	65 000		23 791	11 699	271 691
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken		132 319	41 729	35 848	173 623	21 888	405 406
Unternehmen	295	60 155	13 591	17 293	199 284	88 756	379 373
Beteiligungstitel und übrige Positionen	8 480	6 511					14 992
Total	10 384 185	369 513	150 222	112 355	396 698	122 343	11 535 316

Für die Erläuterungen zu den überfälligen und gefährdeten Forderungen wird auf die Ausführungen unter Tabelle CR1 – interne Ausfallsdefinitionen – verwiesen.

13.6 Tabelle CR3: Kreditrisiko – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

		a	c	e + g
in 1 000 CHF		Unbesicherte Positionen/ Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kredit- derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
1	Forderungen (inkl. Schuldtitel)	11 526 491		8 825
2	Ausserbilanzgeschäfte	27 010		
3	Total	11 553 501		8 825
4	– davon ausgefallen			

13.7 Tabelle CR5: Kreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
in 1 000 CHF		0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisiko- positionen nach CCR und CRM
Positionskategorie/ Positionsgewichtung											
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	10 463 854									10 463 854
2	Banken und Wertpapierhäuser			145 371		138 080					283 451
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	6 024		294 468		104 918					405 411
4	Unternehmen			295 598				83 776			379 373
6	Beteiligungstitel							2	8 468		8 470
7	Übrige Positionen	10						6 511			6 522
8	Total	10 469 888		735 437		242 999		90 289	8 468		11 547 081
9	– davon grundpfand- gesichert										
10	– davon überfällige Forderungen										

13.8 Tabelle CCR3: Gegenparteikreditrisiko – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
in 1 000 CHF	0 %	10 %	20 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
Positionskategorie/ Positionsgewichtung									
2 Banken und Wertpapierhäuser			727 304	38 017					765 321
9 Total		727 304	38 017						765 321

13.9 Tabelle CCR5: Gegenparteikreditrisiko – Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
in 1 000 CHF	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		17 610		23 380		
Flüssige Mittel in ausländischer Währung						
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						113 104
Forderungen gegenüber der Schweizerischen Nationalbank						34 804
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten						
Forderungen gegenüber Pfandbriefinstituten						255 372
Forderungen gegenüber Schweizer Kantonen						203 802
Forderungen gegenüber Staatsagenturen						6 028
Unternehmensanleihen						47 577
Beteiligungstitel						
Übrige Sicherheiten						65 990
Total		17 610		23 380		726 677

13.10 Tabelle IRRBBA: Zinsrisiken – Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches

Die Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches der Bank werden im Geschäftsbericht 2022 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.2 Marktrisiken – Unterkapitel Zinsrisiken im Bankenbuch.

13.11 Tabelle IRRBBA1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen in CHF Mio. ¹		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ¹		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken ²	138.0	138.0		0.287	0.287	
Forderungen gegenüber Kunden ²	167.0	167.0		0.085	0.085	
Finanzanlagen	810.0	810.0		2.414	2.414	
Forderungen aus Zinsderivaten ³	1 626.8	202.5		0.177	0.029	
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 204.2	375.9		0.116	0.148	
Verpflichtungen gegenüber Kundeneinlagen	272.8	114.6		0.123	0.176	
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³	1 643.7	1 584.1		0.672	0.691	
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum						
Forderungen gegenüber Banken	86.3	25.4		0.003	0.003	
Forderungen gegenüber Kunden	1.5	0.3		0.003	0.003	
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	4.9	4.9		0.003	0.003	
Übrige Verpflichtungen	575.7	214.0		0.003	0.003	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	365.0	365.0		0.003	0.003	
Total	6 895.9	4 001.6		0.519	0.796	0.003
						0.003

¹ Die Volumina wie auch die durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist beinhalten auch Forward-Geschäfte.

² Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sind jeweils unter den Positionen Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken resp. gegenüber Kunden abgebildet.

³ Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten und den Fremdwährungsswaps wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumina.

13.12 Tabelle IRRBB1: Zinsrisiken – quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in Mio. CHF	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-19.6	-23.4	-16.7	-19.8
Parallelverschiebung nach unten	21.2	25.6	16.7	19.8
Steepener-Schock ¹	-0.8	-2.7		
Flattener-Schock ²	-3.0	-1.7		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-9.5	-9.8		
Sinken kurzfristiger Zinsen	9.9	10.2		
Maximum	19.6	23.4	16.7	19.8
Periode				
	31.12.2022		31.12.2021	
Kernkapital (Tier-1)	207.7		205.6	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

Das Δ EVE zeigt die Barwertveränderung der Eigenmittel unter den sechs standardisierten, instantanen Zinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/02 «Zinsrisiken Banken». Für die Berechnung des Δ EVE werden die zinssensitiven Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch berücksichtigt. Es wird unter der Annahme berechnet, dass bestehende Positionen im Bankenbuch amortisiert und nicht durch neue Zinsengeschäfte ersetzt werden.

Das Δ NII zeigt die Änderung des Netto-Ertrages aus dem Zinsengeschäft im Einjahreshorizont unter Annahme einer konstanten Bilanzstruktur bei einer instantanen Parallelverschiebung der Zinskurve im Vergleich zum bankinternen Basis-szenario. Das bankinterne Basisszenario fusst auf einer unveränderten Zinskurve per Jahresende.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (Δ EVE) aller sechs Szenarien und ist im Vergleich zum Vorjahr absolut gesehen tiefer. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel im Verhältnis zum Tier-1-Kapital per Ende 2022 liegt bei -9.4 % und damit absolut gesehen tiefer gegenüber dem Vorjahreswert (-11.4 %). Das Szenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zu einem Rückgang des Zinsertrags im Einjahreshorizont (Δ NII). Das Risiko auf steigende Zinsen resultiert aus einer positiven Fristentransformation, d.h. einem Aktivüberhang der festverzinslichen Positionen mit Restlaufzeiten von 2-10 Jahren. Zur Absicherung dieses Zinsrisikos werden teilweise Zinsderivate eingesetzt.

13.13 Tabelle ORA: Operationelle Risiken – allgemeine Angaben

Die Beurteilung des Risikomanagements der operationellen Risiken wird im Geschäftsbericht 2022 der Entris Banking an folgender Stelle erläutert: 3. Kapitel «Erläuterungen zum Risikomanagement», 3.4.4 Operationelle, Compliance- und rechtliche Risiken.

Die Berechnung der operationellen Risiken für die Eigenmittelberechnung erfolgt nach dem Basisindikatoransatz.

Das Geschäftsjahr 2022 auf einen Blick

in 1 000 CHF	2022	2021
Bilanzsumme	11 602 353	14 397 488
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	260 477	264 832
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	2.2 %	1.8 %
Kontraktvolumen derivative Finanzinstrumente	2 137 093	2 093 707
Erfolg Zinsengeschäft	10 074	11 625
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	36 686	35 232
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	512	625
Übriger ordentlicher Erfolg	7 591	9 451
Betriebserfolg	54 863	56 933
Geschäftsaufwand	-41 624	-38 122
Bruttogewinn	13 239	18 811
Jahresgewinn	13 645	20 076
Jahresgewinn in % des Eigenkapitals	5.2 %	7.6 %
Gewinnverwendung		
Zuweisung an Gewinnreserven	2 200	2 000
Ausschüttungen	11 000	18 000

Entris Holding AG

Entris Holding AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Entris Banking AG

Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 11 11
Fax 031 660 15 25

info@entris-banking.ch
www.entris-banking.ch

Entris Finanz AG

Entris Finanz AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen

Tel. 031 660 44 44

info@entris-holding.ch
www.entris-holding.ch

Herausgeber

Entris Banking AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen, www.entris-banking.ch

Konzept und Realisation

Schmucki Agentur für Kommunikation AG, Uster, www.agenturschmucki.ch

Fotos

Ben Zurbriggen, Biel, www.ben-zurbriggen.ch

Korrektorat

Katharina Schäublin, Aesch



Entris Banking AG
Mattenstrasse 8
3073 Gümligen
www.entriss-banking.ch